DER MITRASPERANISCHE HEROLD

Konvent der Elemente in Holzbrück

Auf dem diesjährigen Konvent der Elemente in Holzbrück ist so allerlei geboten. So kündigte das Goldene Reich, auch als das Südliche Siegel bekannt, als Ausrichter eine Reihe von interessanten Angeboten an.

Es wird ein spektakuläres Pompfballturnier geben, das sich praktischerweise mit den fulminanten Arenakämpfen in der Stadt freudig ergänzen wird. Zudem ist es möglich, bei einem Wettessen von Chili seine Stärke und den Widerstand gegen furchtbare Schärfe zu beweisen. Sowohl der Süden als auch das Reich der Rosen bieten Handelskonvente, Wissensaustausch und Dispute an.

Man wird sich zudem mit den Forderungen der Elementarvölker nach Gesetzen wider den Dienervolkbefehl befassen.

Und natürlich sind wieder zahlreiche Musiker vor Ort, es gibt gar ein Fest der Melodien. Sicherlich wird jeder Besucher auf seine Kosten kommen.

Folgende, ungefähre Zeitpunkte konnten im Vorfeld bereits in Erfahrung gebracht werden:

3. Erztag Blütenmond 16 n. d. E.:

- Offizielle Eröffnung des Konvents in den Abendstunden

3. Bindetag Blütenmond 16 n. d. E.:

- Zehnte Morgenstunde: Wissensvortrag im Südlager
- Elfte Morgenstunde: Eröffnung der Gerechtigkeit
- Erste Stunde: Einführung in die Kunst des Pfriems im Lager des Ordens von Grauenfurt
- Erste oder zweite Stunde: Wissensvortrag im Süden
- Dritte Stunde: Kriegsrat
- Vierte Stunde: Gesetzesvorstellung
- Halb vor der achten Stunde: Handelsmesse und Lichtermarkt im Südlager

3. Meerstag Blütenmond 16 n. d. E.

- Zehnte Morgenstunde: Wissensvortrag im Südlager
- Zweite bis sechste Stunde: DAS Pompfballturnier
- Zweite Stunde: Gelehrtentreffen im Südlager

3. Wintstag Blütenmond 16 n. d. E.

- Zehnte Morgenstunde: Wissensvortrag im Südlager
- Dritte Stunde: Picknick beim Chili-Wettessen

Abweichungen, Ergänzungen und Streichungen zu den Attraktionen sind jederzeit möglich. Daher ist auf Aushänge und Ankündigungen vor Ort zu achten. Außerdem erfährt der geneigte Leser weitere Details auf den folgenden Seiten des mitrasperanischen Herolds.

von Nastir Wrenga

Wichtige Mitteilung:

Ruft nicht zu den Kindern des Goldenen Traums!

Wie kürzlich erfahren, ist jedes Gebet zu den Kindern des Goldenen Traums und jede Anrufung der Quihen Assil Magicas schädlich für ihre eigentliche Aufgabe und sollte somit in jedem Fall unterlassen werden. *Nähere Informationen auf Seite 7:*

»Die Krone der Schöpfung«

Holzbrück wird Austragungsort für Pompfballturnier

Mit gut zehn Mannschaften aus allen Siegeln wird das Turnier zum Renner des Konvents werden, ist sich die Turnierleitung Heidemarie Bullenrassler sicher.

»Hochkaräter wie Eintracht Erstes Siegel werden auf nicht leichtfertig zu unterschätzende Mannschaften wie die Porto Leonis Löwen treffen; Grün Gold Terra hat meines Wissens echte Stärken in der Abwehr, während ich vom FC Holzbrück vor allem Spielwitz und taktische Raffinesse erwarte. Aber man wird sehen. Die Blüthentaler, das Freudenhaus, Narech'Tuloch ... das sind alles noch recht junge Mannschaften, die hungrig sind und uns spannende Spiele versprechen.«

Weitere Mannschaften können noch bis Donnerstag zur sechsten Stunde gemeldet werden. Das Turnier selbst findet am Freitagnachmittag statt – zur zweiten Stunde. Unmittelbar vor dem Spiel wird die Nyame des Südens die Gruppen auslosen. Bisher mannschaftslose Spieler können in der Turniermannschaft B. E. W. (»Bis einer weint«) eine Heimat finden.

Der Turniermodus wird eine Mischung aus Rundenturnier und K. O.-System. Innerhalb der ausgelosten Gruppe spielt jeder gegen jeden. Die Gruppensieger spielen danach im K. O.-System gegeneinander. Preise können nicht nur die Turniersieger erwarten – auch die Torschützenkönigin bzw. der -könig sowie die beste Spielerin und der beste Spieler werden prämiert.

Mit etwas Sorge blickt Heidemarie Bullenrassler auf bestimmte Zuschauergruppen, die bereits im Vorfeld durch übertriebene Unterstützung der eigenen Mannschaft und eine hohe Gewaltbereitschaft aufgefallen sind. Notfalls werden wohl die anwesenden Ordnungskräfte eingesetzt, um die Ausschreitungen zu begrenzen.

T. Ratsche, Lokalredaktion Hundsgrab, Neu-Balindur

Vorträge für Wissenssuchende

Neben dem Unterhaltungsprogramm des Konvents, möchte der Süden sich auch von seiner akademischen Seite zeigen. Die Gelehrten aus der Hauptstadt, Pallas Kronion, werden dafür nicht nur die Bibliothek des Südens aufbauen lassen, sondern auch täglich Vorträge zu verschiedensten Themen ausrichten. Einige davon wird der Hohe Meister des Wissens, Tovak, persönlich abhalten. Außerdem wird es die Möglichkeit geben, Schriftensammlungen und Übungshefte zu den Vorträgen gegen Kupfer zu erwerben.

von Ludwig von der Rohe

Die Pompfball-Regeln

- Das Runde muss in das Eckige.
- Ein Spiel dauert zweimal vier Minuten.
- Gespielt wird mit vier Spielern auf dem Feld und beliebig vielen Auswechselspielern.
- Der Ball darf nur mit der Pompfe gepompft, aber mit jedem Körperteil gestoppt werden.
- Der Torwart darf den Ball festhalten. Es ist verboten, den Torwart anzugreifen, wenn er den Ball festhält.
- Mit der Pompfe darf grundsätzlich nur auf Beine und Pompfe des Gegners geschlagen werden. Schläge auf andere Körperteile gelten als Foul, wenn sie unnötig hart sind.
- Der Schiedsrichter hat immer Recht und kann von ihm erkannte Regelverstöße nach seinem Ermessen ahnden.
- Die Pompfe darf einen Meter nicht überschreiten und keine gebogene Fläche aufweisen, die ein »Löffeln« des Balles erlaubt. Dornen, Belegnägel oder Ähnliches sind vor dem Spiel zu entfernen. Turnierkonforme Pompfen können gegen eine Gebühr von fünf Kupfer und einem Pfand entliehen werden.
- Die Verwendung von ausreichend Sackfett wird angeraten, ist jedoch nicht vorgeschrieben.

Handelsmesse auf dem Konvent der Elemente

An alle Handelsleute, die auf dem Convent in Holzbrück zugegen sein werden:

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass dieser Tage eine Handelsmesse stattfinden soll, welche wir zusammen in Holzbrück erleben werden.

Angedacht ist die Veranstaltung am Donnerstagabend. Die Messe wird sich so gestalten, dass alle Handelsleute ab der halben Stunde zwischen der achten und der neunten Stunde ihre Waren feilbieten können. Dies wird nicht nacheinander geschehen, sondern soll gleichzeitig an verschiedenen Ständen stattfinden, welche sich die Handelsleute selbst herrichten. Örtlichkeit wird das Lager des Goldenen Reiches sein.

Für diesen Zweck kann ein Ausstellungsplatz (halber Tisch) und/oder eine Sitzmöglichkeit (halbe Bank) gemietet werden, für die jeweilige Gebühr von einem Kupfer (pro halber Tisch 1 Kupfer und pro halbe Bank 1 Kupfer). Alle Handelsleute, die ihre Waren an diesem Abend ausstellen und feilbieten wollen, haben eine Standgebühr von drei Kupfer zu entrichten. Natürlich kann ein eigener Tisch und eigene Sitzgelegenheit mitgebracht werden.

Da die spätere Abendstunde genutzt werden soll, sind alle Handelsleute angehalten, so viele Lichtquellen wie möglich mitzubringen, auf dass der Markt in einem Meer aus Lichtern erstrahle.

Eine Voranmeldung durch Botenvögel ist bis zum 27. Tage des fünften Monats möglich.

Für Kurzentschlossene besteht die Möglichkeit, sich noch bis Donnerstag zur 15. Stunde bei Gjesken Davror für die Messe anzumelden.

Ist euer Interesse geweckt? So eilt Euch und schickt Nachricht, die zu vermietenden Tisch- und Sitzplätze sind begrenzt und der Schnellere erhält den Zuschlag.

von Gerda Silberkiel

Voranmeldung unter: suedklamauk@gmail.com

Einladung an alle Elementarvölker

Auf dem Konvent der Elemente soll erneut die Änderung des Dekrets des Goldenen Reiches erörtert werden. Die Hohe Meisterin der Gesetze des Südlichen Siegels, Dohreah MacDermott, vom Orden der Wegbereiter, lädt deshalb zu einer offenen Runde ein, bei der das Gesetz und sein Ausmaß nicht nur erklärt werden, sondern bei der die Gäste die Möglichkeit haben werden, es gemeinsam mit ihr zu diskutieren und Unklarheiten aus dem Weg zu räumen. Ein jeder Interessierte, aber insbesondere Mitglieder der Elementarvölker, sind eingeladen, dieser Runde beizuwohnen.

von Ludwig von der Rohe

Ein Chili-Wettessen als Prüfung der Stärke

Anmeldungen für den Wettbewerb auf dem Konvent gern gesehen!

Das Südliche Siegel möchte freudig und ganz im Zeichen Terras, als eine Prüfung der Stärke, zu einem Chili-Wettessen laden! Willkommen sei ein jeder, egal ob Fleischliebhaber oder Pflanzenfreund, für jeden sei gesorgt. Nur Schärfe sollten die Teilnehmer vertragen!

Das Spektakel ist angedacht für den dritten Tag des Konvents in Holzbrück. Sieger wird sein, wer nicht das meiste, sondern das schärfste Chili verdrückt!

Egal, wer sich von euch Siedlern angesprochen fühlt, schickt schnell einen Raben los – denn leider ist die Teilnahme auf maximal dreißig Personen begrenzt. Und vergesst nicht: Nur wer seinen Teilnehmerbeitrag mitschickt, ist sicher als Teilnehmer auf der Starterliste!

Wir bitten darum, dass jeder Teilnehmer sich selbst Geschirr und Getränk zum Kräftemessen mitbringt.

Dann schnell an die Schreibfeder und die Geldkatze gezückt!

Wir freuen uns auf Euer Kommen und einen fairen, unterhaltsamen Wettstreit!

von Lenja Feuertopf

Anmeldung an suedklamauk@gmail.com mit dem Betreff »Chili«

Ankündigung

Das Fest der Melodien

An alle Gäste des baldigen Konvents der Elemente!

Ich, Heinrich von Buntfeste, möchte hiermit in Zusammenarbeit mit den Sephor'Assil das Fest der Melodien ankündigen. Ein jeder Sänger, Barde, Musikant etc. sei hiermit eingeladen, einen Beitrag zu leisten, um die Herren der Tiefe zu würdigen und ihnen unseren tiefsten Respekt zu zollen.

Diejenigen unter euch, die mit ihrer Stimme alleine auftreten und bereit sind, gesanglich neue Wege einzuschlagen, möchten wir ganz besonders ermutigen, an diesem Fest teilzunehmen. Das Volk Aquas braucht euch!

Am dritten Tage des Konvents wollen wir gemeinsam mit den Sephor'Assil einen auserwählten Ort weihen, zusammen feiern und den Liedern und Klängen lauschen.

Jeder Zuhörer ist herzlich eingeladen, dem beizuwohnen. Jeder Teilnehmer, der einen Beitrag zu dem Fest leisten möchte, möge sich bei mir, dem Organisator des Festes, oder bei den Sephor'Assil melden.

Wir hoffen auf große Beteiligung, auf dass unser Gesang überall auf dem Konvent zu hören sein werde!

Edler Herr Heinrich von Buntfeste
Hofmarschall am Hof von Rosen und Dornen (zu finden im Lager des Reichs der Rosen)

Vorankündigung:

Einladung der Kämmerei des Reichs der Rosen

Der Reichskämmerer Raûl Mazhahk ân Oshead wird auf dem Holzbrücker Konzil der Elemente eine Gesellschaft der Händler geben. Für ein angemessenes Rahmenprogramm wird gesorgt sein.

Geladen werden Handelsdelegationen aus den Siegeln, den freien Städten, der Freyenmark, die Handelshäuser und Familien und natürlich Vertreter der Seehandelsgilde und der Hanse.

Einladungen werden noch verschickt.

Gert Federknecht
Schreiber der Reichskämmerei

»Ursilbern« – was ist das?

Der Hof der Dornen lädt auf dem diesjährigen Konvent der Elemente alle Interessierten zu einem Konzil, um den kürzlich aufgekommenen Begriff von »Ursilbern« zu erörtern.

In dieser Versammlung werden namhafte Mitglieder des Reiches der Rosen sowie seine Exzellenz der Archon mit den Anwesenden diskutieren. Ort und Zeitpunkt für das Konzil werden kurzfristig auf dem Konvent bekannt gegeben. Der Hof der Dornen sieht einer regen Beteiligung mit Freude entgegen.

Helene Maigrund,
Schreiberin am Hof der Dornen

Das südliche Siegel lädt ein zum

großen, gemeinsamen Picknick auf dem Konvent der Elemente

Sonnabend, 3. bis 6. Nachmittagsstunde

- Ganz im Zeichen von Gemeinsamkeit, Familie, Zusammenhalt
- Zeit für grenzübergreifende Gespräche
- Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt
- Für die Bequemlichkeit bitte Decke, Felle oder Kissen mitbringen
- Auch das eigene Geschirr und etwaige Getränke nicht vergessen

Typische Köstlichkeiten und Spezialitäten aus der eigenen Heimat dürfen gerne zum gemeinsamen Wohl beigesteuert werden

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

Heimlicher Tirolit-Abbau?

Das Reich der Rosen ermittelt

Im Siegel der Rosen wird darüber berichtet, dass es eine vage Erschütterung der Kraftlinien unseres Landes gegeben hat. Die Erschütterung war nur leicht spürbar und geschah nach Meldungen aus dem Umfeld der Nyame am 3. Bindetag des Wandelmonds.

Dies deutet, wie der geneigte Leser weiß, darauf hin, dass Tirolit abgebaut wurde. Der Verdacht fiel daher natürlich auf eine bekannte Mine, die im vergangenen Jahre durch ein magisches Siegel verschlossen worden war. Sofort eingeleitete Recherchen ergaben jedoch, dass dieses Siegel noch unbeschädigt ist.

Die Untersuchungen des Archons der Rosen, Karl Weber, dauern noch an. Der Archon weist darauf hin, dass der Abbau von Tirolit in ganz Mythodea bei Todesstrafe verboten ist.

Zwei vollstreckte Todesurteile aus Holzbrück aus dem vergangenen Jahre sollten jedem unmissverständlich klar machen, dass Missetäter in keinem Falle mit Gnade rechnen können.

von Sebutter Lebiastan

Rätselhafte Mordserie in Holzbrück weckt unangenehme Erinnerungen

Während die Vorbereitungen zum großen Konvent in Holzbrück schon in vollem Gange sind, erschüttern drei grausame Morde die Stadt. In den frühen Morgenstunden des 3. Windstages des Wandelmonds wurden die Eheleute Herrwin und Mathilde H. vor ihrer Hütte mit durchschnittener Kehle aufgefunden.

Die Eheleute lebten erst seit wenigen Wochen in der Stadt und stammten wohl aus Porto Armatio. Herrwin verdingte sich als Pferdeknecht bei der Kutschergilde, während Mathilde sich mit Web- und Flickarbeiten eine Existenz aufzubauen versuchte. Bisher gibt es keine heiße Spur, die zum Täter führen könnte, lediglich eine schwarze Feder wurde bei jedem Opfer gefunden.

Das dritte Opfer war Mister M., der seit vier Tagen ein Fremdenzimmer im Haus Fonó bewohnte. Die Wirtsleute beschreiben Mister M. als einen gut gekleideten Mann von untadeligen Manieren und strikten Gewohnheiten. Augenzeugen beschreiben ihn als einen etwas wunderlichen Herrn, jedoch neugierig und aufgeschlossen. Jeden Tag nahm er genau zu Sonnenaufgang einen Tee zu sich, um dann spazieren zu gehen. Dabei ging er immer den gleichen Weg durch die morgendliche Stadt. Offensichtlich wurde ihm dies zum Verhängnis, denn genau während dieses Spaziergangs wurde auch er ermordet. Auch bei ihm fand man eine schwarze Feder.

In Holzbrück werden nun Erinnerungen an ähnliche Fälle vor zwei Jahren wach, als es sogar während des Konvents zu einer schrecklichen Mordserie kam, bei der ebenfalls schwarze Federn bei den Opfern gefunden wurden. Diese Morde konnten nie aufgeklärt werden.

Egbert.
Magister pennae evocatus

Leserbrief: Hinrichtungen an der Weltenschmiede

Bereits im Herold Ausgabe 41 wurde davon berichtet, dass der Norden eigenmächtig versucht, die Weltenschmiede zu zerstören. Als wären diese Nachrichten nicht beunruhigend genug, so erreichen uns jetzt Mitteilungen, gemäß derer drei Soldaten in der Festung hingerichtet worden sein sollen. Aus welchem Siegel diese Soldaten stammen, ist bis dato unbekannt, aber allen wurde wohl vorgeworfen, für die Zweifler spioniert zu haben. Auch dies ist ein weiterer Beweis dafür, wie eigenmächtig das Nördliche Siegel an der Weltenschmiede seine eigenen Ziele verfolgt.

Der Bannerrat Vorn hat an der Weltenschmiede eigenmächtig das Kriegsrecht verhängt und durch die rigorosen Kontrollen dringen nur wenige Informationen nach außen. Wir wissen demnach nicht, welche Pläne an der Weltenschmiede gerade noch in die Tat umgesetzt werden. Das darf so nicht weitergehen!

von Breslan Bronau, besorgter Anhänger des Weltenrats

Steht die Weltenschmiede kurz vor der Zerstörung?

Zu einiger Beunruhigung führte ein Leserbrief, der in der Ausgabe 41 des mitrasperanischen Herolds enthalten war. Denn dort war zu lesen, Archon und Nyame des nördlichen Siegels hätten die (teilweise) Zerstörung der Weltenschmiede angeordnet. Womöglich kann die Informationslage mit den folgenden Zeilen etwas entspannt werden.

Interessierte Leser des letzten Heroldes mögen mitbekommen haben, dass sich wie schon im vergangenen Jahr, die Khalarîn im Frühjahr erneut versammelt hatten, um die Geschehnisse des vergangenen sowie die Herausforderungen und Aufgaben des kommenden Jahres zu besprechen. Im Anschluss begab sich Ronald Bergen, Vorsteher der Säule für Diplomatie und Boten, deshalb auf die Insel des Weltennabels, um mit Bannerleiter Vorn mögliche taktische Vorteile zur dessen Verteidigung zu besprechen, sowie Möglichkeiten, wie die Khalarîn bei dieser behilflich sein können. Verständlich – ist die Sicherheit der Weltenschmiede vor dem Einwirken jedweden Feindes doch eine der dringlichsten Anliegen der Gemeinschaft der Khalarîn.

Unseren Berichten zufolge begrüßte Bannerleiter Vorn, dem noch direkt auf dem vergangenen Feldzug der Schutz dieses heiligen Ortes vom Bannerrat übergeben worden war, die Initiative und hieß jede auch noch so geringe Unterstützung willkommen. Im Angesicht aktueller Diskussionen war die Zukunft der Weltenschmiede natürlich ebenfalls ein Thema. Noch einmal wurde hierbei unterstrichen, dass die Khalarîn sich als treue Siedler Mitrasperas in jedem Fall dem Beschluss des Herrscherrates unterordnen werden. Nachvollziehbarerweise halten sie jedoch, wie viele andere Siedler auch, jedes vorschnelle oder rein »taktische« Eingreifen an diesem ältesten und somit heiligsten Ort Mitrasperas für höchst gefährlich.

Beruhigend zu hören, dass von Versuchen eines Alleingangs des Nordens, die Weltenschmiede zu zerstören, zur Zeit seines Besuches – so wurde uns auf Nachfrage nochmals von Ronald Bergen bestätigt – keine Rede oder auch nur ein Anzeichen zu erkennen war. Umso bereitwilliger jedoch laden die Khalarîn dazu ein, auf dem Konvent der Elemente auch mit ihnen gemeinsam über die Zukunft der Weltenschmiede zu diskutieren.

Die Elemente mit Euch
Und der Weltenrat in Euren Herzen
Rionach MacMorray,
Schreiberin für die Khalarîn des Weltenrates vim Auftrag Ronald Bergens, Vorsteher der Säule für Diplomatie und Boten

Verlautbarung an die Elementtreuen Siedler Mythodeas

Am Ende des Jahres 15 nach der Wiederentdeckung folgte Jassir ben Aman, ein treuer Lauscher auf die Stimmen der Tiefe, einem Gerücht. Schon lange war er auf der Suche nach dem Kleinod, das er nun endlich gefunden zu haben hoffte. Und wahrlich, in einer Taverne, auf dem Tisch des Kapitäns der Adventurer, einem hochherrschaftlichen Schiff voller tapferer, wagemutiger und den Elementen eng verbundener Seemänner und Frauen, stand das gesuchte Kleinod.

So merket auf, ihr den Elementen treuen Siedler – der Kelch Aquas, seit Beginn der Feldzüge gegen die Kelriothar als verschollen geltend, wart gut bewacht und beschützt durch die tapferen Recken der Adventurer unter ihrem Kapitän Archibald Farnsworth. Die seit vielen Jahren an seiner Seite streitende Meerhexe, von Aqua als kleine Cousine anerkannt und hoch gerühmt, hatte ihn in ihrer Verwahrung, um ihn vor allem Unbill und Zweifel und Gefahren zu schützen. Doch nun ist es soweit und der Kelch hat seinen Weg zurück in Siedlerhand zur Stärkung der ersten Schöpfung und wider die Verfemten gefunden. Als Hüter ausersehen und als solcher eingeschworen von der Meerhexe ist Jassir ben Aman, Siedler des Nordens, Bürger der Wolfsmark. Auf ewig sei der Crew der Adventurer Dank und Ruhm für die sichere Verwahrung dieses einzigartigen Artefaktes.

gez. **Nandala Aschetal,** Geweihte des Nandus, Erste Feder der Mark im Jahre 16 nach der Wiederentdeckung

Die Krone der Schöpfung

Im Herold Ausgabe 41 rief ich die Siedler dazu auf, gemeinsam mit dem Volk der Edalphi zu Lyras Grab zu ziehen. Viele sind meinem Ruf gefolgt, viele haben uns dort geholfen.

Doch Hilfe und ein neuer Weg für mein Volk kam auch aus unerwarteter Richtung: Wir begegneten einer Gruppe von Edalphi aus alter Zeit, der Krone der Schöpfung, wie ihr Gründer Elarioth (ein Sohn Orphalioths) sie nannte.

Die Anführerin der Krone der Schöpfung, Mitternacht, vereinigte sich mit dem Eliondar Uhlinar

Kurz nach der Verfluchung der Edalphi führte jener sie in den Aarenklamm, wo er Lyras Leib zu retten versuchte. Aufgrund der übermächtigen Feinde gelang der gesamten Gruppe die Flucht nicht und Elarioth warf seine Streiter in einen Schlaf, mit dem Versprechen, sie würden erwachen, wenn ihre Zeit gekommen sei. Es scheint, als wäre dies mit dem Anbruch des Zeitalters der Sterblichen nun eingetreten.

Wir wurden Zeugen der Vereinigung ihrer Anführerin Mitternacht mit ihrem Eliondar Uhlinar, der uns in den vergangenen Jahren als Elementar der Einheit auf dem Konvent der Elemente begegnete.

Die Krone der Schöpfung berichtete uns von Lyra, dem Quin der Schöpfung, die sich nicht von der Welt abwenden wollte und ihr Sein für uns alle aufgegeben hat. Ihr Opfer gibt uns die Möglichkeit, unser Schicksal selbst zu bestimmen, ohne die Quin anrufen zu müssen.

Dies ist unendlich wertvoll, denn wir erfuhren ebenfalls, dass eine jede Anrufung der Kinder des Goldenen Traumes den Quin und ihrer Aufgabe – welche wir noch nicht erfassen können – schadet! Jegliche Anrufung der Kinder des Goldenen Traumes ist daher zu unterlassen. Wir müssen sie nicht um Hilfe anflehen. Alles, was wir brauchen, hat Lyra in die Welt gebracht.

In den folgenden Tagen führte die Krone der Schöpfung uns im Wettstreit gegen die Kinder im Bündnis Aeris' und Aqua unter Führung der Mitray'Kor der Zeit, Ashantra, zum Sieg.

Nalaris

Wir konnten sowohl das Schwert der Schöpfung wieder zusammensetzen, das nun von der Vaha'tar Noravelle Pfeffertopf geführt wird, als auch das, was von Lyras Leib geblieben war, in einen Tempel zu Ehren Lyras wandeln.

Einige aus meinem Volk, darunter auch ich selbst, erkannten Lyras Weg sehr schnell als den ihren und als den einzig Richtigen und wurden Teil der Krone der Schöpfung.

Auch einige Siedler gingen die ersten Schritte auf diesem Weg und wurden zu Söhnen und Töchtern der Sterne. Nun werden wir in die Goldene Stadt ziehen und den Weg Lyras zu all denen meines Volkes bringen, die in der Hohld nicht bei uns sein konnten.

Aceela aus dem Volk der Edalphi

Leserbrief:

Die Herrscher des Nordens mögen Tyrannen sein, doch sind sie weise!

Wenn der eigene Horizont nicht weiter als über das eigene Zelt hinaus reicht, sollte man sich Rat suchen. Warum erachten wohl die Nyame und der Archon des Nordens es für sinnvoll, die Weltenschmiede zerstören zu wollen?

Erinnert sich jemand an den Feldzug vor zwei Jahren, als Shey Ksun'Aret den Platz von Windbringer im Weltenrat gefordert und fast erreichte?! Im Falle ihres Sieges hätten wir nun eine Gefahr im Herzen Mitrasperas, welche selbst die Zerschlagung der Spiegelwelt überdauern würde, wenn diese dann überhaupt noch möglich wäre; hätten wir eine Göttin des Zweifels, wider die Elemente, in Mitraspera erschaffen.

Warum sollte die Existenz neuer Götter, in deren Namen einige Paredroi missionieren, wichtiger sein als all das Leben und die Schönheit Mitrasperas? Ich ziehe meinen Hut vor den Herrschern des Nordens, die diese schwierige Entscheidung getroffen haben, wo anderen der Mut dazu fehlt. Sie sehen diese Welt als Ganzes, auch wenn es grausam erscheint, die Aufgestiegenen zu opfern, um Mitraspera zu bewahren, ist es nur ein Preis des Krieges. Oder sind die bisher in diesem Krieg gefallenen Sterblichen weniger wert als jene, die im Weltenrat sitzen?

Nur zu gerne würde ich wissen, was der Weltenrat sagt, wenn Breslan Bronau vor sie tritt und ihnen berichtet. »Sie wollen euch und die Weltenschmiede vernichten!« und sie ihn lächelnd ansehen und antworten »Um Mitraspera zu beschützen! Nichts anderes erwarten und verlangen wir von ihnen!«

Und so meine Hoffnung falsch ist in dem, was der Weltenrat hoffentlich dann entgegnet, haben wir in der Weltenschmiede Wesen, die sich über das Wohl dieser Welt stellen – einen neuen Zweifel.

Und um es erwähnt zu haben: Ich erfuhr von diesem Plan des Nordens, ganz offen und frei, in der 40. Ausgabe des Mitrasperanischen Herolds. Nichts musste diesbezüglich »durchsickern«, wie es andere Leser nannten!

von **Joringel von der Esse**

Freiheit für alle! Ketten für niemanden!

Wer einmal den Ruf der Freiheit vernommen hat, wird nie wieder etwas anderes vernehmen wollen. Wir kamen frei und ungebeugt auf diesen wunderschönen Kontinent. Jene Unfreie, die uns folgten, wurden frei.

Doch die Elementarvölker, die diese Welt ihr Zuhause nennen und es bereitwillig mit uns teilen, die sind alles andere als frei. Ihre Ketten vermag man nicht zu erkennen, denn es sind keine körperlichen Fesseln, mit denen sie gestraft sind. Es ist ein Befehl, der einem jeden Einzelnen von ihnen innewohnt und sie davon abhält, vollständig in ihrem ganzen Sein frei sein zu können. So frage ich: Wie können wir so etwas bestehen lassen? Wie können wir es zulassen, dass jene, die bereitwillig ihr Leben für die Freiheit Mitrasperas geben, nicht wie wir frei sind!? Gesetze und Erlasse gegen den Dienerbefehl mögen im ersten Moment ein guter Anfang sein, doch lösen sie diesen in seiner ganzen Beständigkeit nicht auf. Er bleibt somit existent und macht die Elementarvölker weiterhin nicht gänzlich in ihrem Sein frei. Damit sie aber endlich frei sein können, muss der Dienerbefehl aufgehoben werden. Viel wurde darüber sinniert, erfolgreich wird man aber erst, wenn man beginnt zu handeln.

Um gegen die Verfemten bestehen zu können, brauchen wir die Elementarvölker an unserer Seite. Ohne sie werden wir nicht siegen können, denn wenn sie nicht frei sind, wird es keinen Sieg für uns geben. Ihnen gehört die Freiheit und es liegt an uns, ihnen diese zu geben. Daher sollte das Ziel sein, nicht mehr zu sinnieren, sondern zu handeln. Ideen sind gut, haben aber keinen Wert, wenn man sie nicht erprobt. Mit dem Zeitalter der Sterblichen ist die Zeit gekommen, zu beweisen, dass es auch das Zeitalter der Freiheit ist.

Freiheit für alle, Ketten für niemanden.
gez. **Landuin Conchobair**
Streiter Aeris

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

Freudenfest der Mündigkeit

Die Gemeinschaft der Elementarvölker verkündet, dass auch dieses Jahr während des Konvents der Elemente, trotz etwaiger Konflikte, das Freudenfest der Mündigkeit stattfinden wird.

Anlass für die Feierlichkeiten ist die Gleichstellung der Elementarvölker mit den Alten Herrschern, wie es vor nunmehr drei Jahren von den Mitray'Kor mit der Stimme der Elemente verkündet wurde. Damit besteht nun auch für die Völker Mitrasperas die Möglichkeit, sich einem der Hochämter als würdig zu erweisen. Etwas, was zu Beginn des vierten Zeitalters noch undenkbar erschien.

So ist der Naldar Amir Vhelarie Thul'Heen des Reichs der Rosen und auch andere Elementarvolk-Angehörige haben bereits versucht, sich in den Augen der Quihen'Assil als würdig zu erweisen und ein mitrasperanisches Hochamt zu erringen. Im vergangenen Jahr stritt Cahlaia aus dem Volk der Edalphi um das Amt der Nyame für das Reich der Rosen. Auch in diesem Jahr, so denn die Quihen'Assil es entscheiden, wird das Amt der Nyame im Osten neu vergeben und Gerüchten zu Folge wird es erneut mindestens ein Mitglied der Elementarvölker geben, das sich den Prüfungen stellen wird.

Schon in den vergangenen Jahren kamen Angehörige der Völker zusammen, um die Botschaft der Elemente gemeinsam mit ihren Freunden und ohne Rücksicht auf Streitigkeiten zwischen den Völkern zu würdigen.

Es ist unser größter Wunsch, dass alle Naldar, Narech' Tuloch, Boro'Madar, Razash'dai, Akata, Sephor'Assil, Edalphi, Ouai aber auch alle anderen Elementarvölker sich der Bedeutung dieses Tages bewusst sind, da es eine der wenigen Möglichkeiten bietet, frei von allen politischen Banden und Zwängen über unsere Selbstbestimmung und Zukunft zu sprechen.

Gerade deshalb werden die Elementarvölker ihre Freunde und Unterstützer auch dieses Jahr in ihrer Runde willkommen heißen, um gemeinschaftlich einen heiteren, aber auch nachdenklichen Abend zu verbringen.

Gezeichnet im Namen des
Festkomitees der Elementarvölker

Per aspera ad astra

Trotz Mühen und Widerständen gelang es Rí Seamus O'Connor, die Truppen Ad Astras erfolgreich in die Kämpfe um die Hohld zu führen und gesund zurück nach Asina zu bringen. Wieder einmal zeigte sich, dass der Kampf gegen die Verfemten an vielen Fronten geschlagen wird.

Trotz eines liederlichen Anschlags auf die höchste Wissenshüterin Ad Astras durch den Biothaumaturgen Xoros, gelang es der Meisterin des Wissens Alayne, den schändlichen Einfluss der Pestilenz zu überwinden und gemeinsam mit den Männern und Frauen Ad Astras für die Elemente zu streiten. Anderen gelang dies nicht und so forderten Xoros Anschläge blutige Ernte unter Siedlern und Kämpfern der Elemente.

Neben dem erfolgreichen Widerstand gegen Xoros heimtückische Attacke lag das Augenmerk des Befehlshabers Ad Astras auf der Unterstützung und Stärkung Magicas. Neben der Sicherung des Leibs Lyras, führten die Männer und Frauen Ad Astras zusammen mit den Edalphi ein Ritual durch, um die Aspekte Magicas zu stärken und so den Frieden zwischen den Elementen zu wahren.

Magister Syrael Obnoxius unterwarf sich zum Wohle Mitrasperas dem Märtyrium, sich in ein Kind der Sterne zu wandeln. In dieser Rolle machte er sich das Schicksal Lyras zur Aufgabe und war als einer der ersten am Manifest zu Lyras Tempel beteiligt.

Asina und Ad Astra heißen ihre Helden der Hohld
herzlich willkommen und betonen noch einmal:
»Per aspera ad astra –
Es ist ein steiniger Weg zu den Sternen«

Antonius Jeremias Zarkov,
Chronist Ad Astras

Nachrichten aus Khal'hatra, dem Reich der Rache

Die Redaktion des Mitrasperanischen Herolds am Kreuzweg erhielt eine Reihe von Zusendungen verbaler Art aus Khal'hatra, das auch als »Reich der Rache« bekannt ist. Wir sind sehr froh darüber, dass es sich hier um geschriebene Worte und ein paar höfliche Drohungen handelte, nicht aber um wütende Darothsöhne, die unser Redaktionshaus niedergebrannt haben. Insofern sehen wir uns verpflichtet, die folgenden Zeilen an unsere Leserschaft zu tragen, wollen uns aber inhaltlich stark davon distanzieren. Derzeit wandern keine Schreiberlinge des Herolds in dem besagten Landstrich, obwohl wir schon mehrfach dorthin eingeladen wurden und es auch einige Interessierte gibt. Nun, vielleicht ist der Landstrich dieser Tage doch einmal einen Besuch wert.

von Nastir Wrenga

Aufruf an die Glut der Rebellion

Ihr seid auf dem falschen Weg! Ihr habt Ignis aus dem Blick verloren und folgt der verblendeten Hure des dreckigen Aeris-Mitray'Kor. Für sie und die Vollendeten, die ihr folgen, ist es zu spät. Sie werden den Flammen übergeben und ihre Ideen auf immer verbrennen!

Doch wir geben euch eine allerletzte Möglichkeit: In eurem Streben, die Vollendung zu erlangen, seid ihr fehlgeleitet worden von jenen, die euch Ignis' wahre Größe zeigen sollten. Kommt zurück ins wahre Khal'hatra. Hier könnt ihr entbrannt werden! Was kann das Naldarmädchen Néa euch schon bieten? Sie kann euch keine Parasiten geben und damit ist euer weiterer Weg versperrt.

Die leuchtende Flamme der Rache, Noreen Brandbringer, das einzig wahre Auge des Vulkans, verfügt über die Macht, euch einen Parasiten zu geben! Erweist euch in unseren Augen als würdig und wir nehmen euch auf. Tötet die feigen Diener der Rebellion!

Selah,
wahre Tochter Aminaahs

Willkommen in Khal'hatra!

Der Konvent der Elemente war schon immer ein Ort der Bündnisbildung und des gegenseitigen Austausches. Auch wir wollen dies Nutzen, um den Bürgern aller Siegel unsere Kultur näher zu bringen. Deshalb seien hiermit alle Siedler eingeladen, unser Lager auf dem Konvent zu besuchen, mit uns zu speisen, zu lachen und Ignis zu preisen!

Fereshta,
Glut im Dienste des Rauschs der Zeit

Aufruf an alle Siegel

Viele Helden Mitrasperas riskieren ihr Leben, ohne dass man ihre Namen jemals erfährt. Um diesen zu der Ehre zu verhelfen, die sie verdienen, wird in Khal'hatra eine Geschichtensammlung entstehen. Darin werden all jene verewigt, die sich um unseren geliebten Kontinent verdient gemacht haben. Um von diesen tapferen Helden zu erfahren, möchte ich all jene, die eine Geschichte kennen, bitten, mir diese zukommen zu lassen. Entweder als Brief oder persönlich auf dem Konvent der Elemente oder einem anderen Treffen. Die gesammelten Geschichten werden wir in unseren Arenen und an unseren Lagerfeuern erzählen, auf dass die Helden unserer Welt nie vergessen werden!

Fereshta,
Glut im Dienste des Rauschs der Zeit

An die goldgeschuppte Diebin

Dies ist eine Warnung, San'Shura: Du mischst dich in Dinge ein, die dich nichts angehen. Es gibt nur ein wahres Auge des Vulkans, Noreen Brandbringer! Lege den Trophäenmantel ab, den die feigen Rebellen seiner Besitzerin gestohlen haben und bringe ihn zurück. Als Akata hast du keinen Platz in unserem Reich und wir vergeben dir deine Verblendung nur dieses eine Mal.

Selah,
wahre Tochter Aminaahs

An die Verräter der Rebellion

Nachdem ihr euch von Merth'Yar abgewandt und tatenlos zugesehen habt, wie er nach dem Verrat der Siedler an den Untod fiel, habt ihr nun auch mit

dem feigen Angriff auf Noreen Brandbringer euer ganzes Volk verraten. Ihr seid es nicht würdig, euch Vollendete zu nennen, seid ihr doch nichts weiter als die Marionetten Néas, der größten Schande dieses Volkes.

Euer Tod wird nicht schnell sein, denn ihr habt das Leid verdient, das wir euch bereiten werden. Wir werden nicht dulden, dass ihr weiterhin treue Angehörige der Glut mit euren verdrehten Wahrheiten verwirrt und somit unser Volk immer weiter von dem Weg entfernt, den unser Herr Merth'Yar und seine Gesandte Aminaah'Ama uns vorgaben.

Für euch jedoch ist es zu spät: Wer sich uns ergibt und der Rebellion abschwört, kann mit einem schnellen Tod ohne Folter rechnen. Doch mehr als diese große Gnade kann euch nicht gewehrt werden, denn zu schwer wiegen eure Taten.

Selah,
wahre Tochter Aminaahs

Gesucht: Gifte und Drogen aus aller Welt

Ihr kennt euch mit Drogen und Giften aus und wisst, wo man diese beschafft? Dann seid ihr in Khal'hatra wärmstens willkommen. Das Volk der Leidenschaft und des Rausches sucht immer nach neuen Methoden, um die Sinne zu vernebeln, Freuden noch zu steigern oder den ein oder anderen Ungeliebten aus dem Weg zu schaffen. Die Händler Khal'hatras zahlen gutes Geld für hilfreiche Hinweise und noch mehr für Kostproben.

Nagola,
Tochter Aminaahs

Holzbrücker Taverne unter neuer Leitung

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass die Taverne in Holzbrück jetzt Köstlichkeiten aus Khal'hatra anbietet. Die neue Inhaberin Sole'Atas möchte ihren Gästen in einer fröhlichen Atmosphäre die khal'hatranische Kultur näherbringen. So wird auf dem kommenden Konvent ein jeder Gast freundlich empfangen und von der Glut mit den Spezialitäten ihres Volkes bewirtet.

Neremes,
Glut im Auftrag von Sole'Atas

Der Mitrasperanische Herold

Hauptredaktion am Kreuzweg
Zuschriften: herold@mythodea.de

Verantwortliche Redakteure:
Nastir Wrenga, Gwerina Flinkfinger

Osten: Hadumar Nesselwang
Norden: Adaque Quarzen
Westen: Burian Hainsaite;
Süden: Bosper Korninger
Lektorat: Nistrel Sinnsucher

Mit Unterstützung von Baldur dem Weißen,
Erster Bibliothekar zu Porto Leonis

REGIONALTEIL NORDEN

Florebert d'Orval fallen at Lyra's tomb

With a heavy heart we have to announce the death of the first knight of Malva. Florebert d'Orval has made his last stand at the entranceways of Lyra's tomb. He died as he lived, charging bravely to the aid of others, selflessly defending those who could not defend themselves. Thanks to his courage and sacrifice, the campaign for the Swords of the Tivar Khar'Assil and the sceptres that eventually lead to Xoros' and Hagen's deaths were successful. After countless campaigns on Mitraspera and into the Mirror World fighting in the name of not just his Protector, the Archon of the North and the Elements, but also always for the best of the people of Whiterock and Malva, he will never be forgotten. All those he ever saved, all those he guided through the mists to Malva will forever be in his dept. A true knight to the core of his being, we will always carry his memory in our hearts.

Florebert d'Orval, défenseur du Dauphiné, premier chevalier de Malva, pourfendeur de rongeur, embrasseur de guêpe, nettoyeur de champ de bataille, Your shining presence on the battlefield will be dearly missed. We will carry on your fight.

von Juliana Roth, Schreiberin
für das Raetische Ministerium für Wahrheit

Zwei Schädel sind besser als keiner

Eine kurze Zusammenfassung über die Geschehnisse des Feldzugs und den Beitrag des Nordens

Erneut hat der Norden große Erfolge in der Hohld zu verzeichnen. Gemeinsam mit den Truppen der restlichen Siegel ist dieser im Auftrag Ihrer Exzellenzen geeint in die Hohld gezogen.

Als in den unterirdischen Gängen und Höhlen die Waffen der Schand-Mitray'Kor gefunden wurden, konnten diese vier Waffen geborgen und im Kampf wider die Verfemten sinnvoll verwendet werden. Auch diese nicht ungefährlichen Streifzüge unterhalb der Oberfläche wurden zielstrebig durch den Norden – namentlich Vaenril der Drada D'Issan – angeführt. Im Sinne der Gemeinschaft wurden Kokiri aus dem Blutpakt und Eron von Grauenfurt aus dem Goldenen Reich die Möglichkeit gegeben, zwei dieser Waffen in die Schlacht zu führen (Waffe Terras und Waffe Ignis'). Die anderen beiden Streitkolben verblieben bei Protektor Brandir der Drada D'Issan und dem Chaos (Waffe Aeris' und Waffe Aquas).

Durch einen trickreichen Schachzug und einen geeinten Schlag wurde Xoros ausgelöscht. Auch die Jagd auf Hagen war dank des Nördlichen Siegels von großem Erfolg gekrönt. Nach einigen erfolglosen Versuchen der restlichen Streitkräfte, auf die Position Hagens vorzustoßen, ist der Norden unter der Führung von Taskaja von Weissenfels und Darin dem Schlächter ausgerückt, um die Schlachtreihen des Schwarzen Eises zu durchbrechen.

Das Weiße Eis und die Träger der Schwerter Elarioths konnten aufgrund des Schutzwalls der Goldfänge nahezu ungehindert auf Hagens Position vorrücken. So wurde auch Hagen noch am selben Tag wie auch sein Erschaffer niedergerungen und hingerichtet.

Doch nach wie vor endet der Krieg gegen die Verfemten nicht. Nach den Ereignissen in der Hohld bleibt nur wenig Zeit, da der Feind bereits an den Grenzen des Nördlichen Siegelgebiets wartet. Nachdem alle notwendigen Vorbereitungen um Xerath bereits vor dem Feldzug abgeschlossen wurden, ist diese Festung im Westen der nächste Ort, an dem die Verfemten zurückgedrängt und die Streitkräfte des Schwarzen Eises zerschlagen werden.

von Ardon Tallomin,
Anhänger des Ungeteilten Chaos

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL NORDEN

Ein stolzer Sieg

Xoros ist tot, Hagen vernichtet und Rakashas Leib zerschmettert unter den Klingen der Urr'Gulnar. Wir haben einen lang ersehnten Sieg errungen und dürfen mit Fug und Recht behaupten, dass wir damit großartige Taten hervorgebracht haben.

Mit Stolz dürfen wir auf diese Taten blicken, aber sollten uns dabei immer daran erinnern, dass es nicht die Taten Einzelner, sondern die Taten Vieler waren, die diesen Sieg erst möglich gemacht haben. Einigkeit haben die Siegel in dieser Zeit in vielen Dingen bewiesen. Eine Einigkeit, die notwendig war, um diesen Sieg erringen zu können, und eine Einigkeit, die beständig bleiben muss, um die Zweite Schöpfung endgültig zu vernichten. Aus Einigkeit erwächst Zusammenhalt, und durch Zusammenhalt sind wir stark. Ein jeder von uns mag alleine stark sein, aber gemeinsam sind wir unbesiegbar!

Dem Orden der Ewigen Schwerter sei zutiefst gedankt, dass sie so viel Vertrauen in die beiden Aeris-Streiter des Nordens gesetzt haben und ihnen, zum letzten Kampf gegen Hagen, die Schwerter Elarioths übergaben. Ohne dieses Vertrauen hätten wir dem Weißen Eis nicht den Weg zu Hagen bahnen können. Ein noch größerer Dank sei jenen gegeben, die immer wieder unermüdlich in die Katakomben hinabstiegen, bereitwillig ihr Leben riskierten und die mächtigen Reliquien zum Kampf gegen die Verfemten ans Tageslicht hervorbrachten.

Ich habe die Furcht in Hagens Augen gesehen, als mein Glaubensbruder Kallar Duskwood und ich ihm die Klingen Elarioths bis zum Heft in seinen verfemten Körper rammten! Da war nichts außer Angst in seinen Augen, als er erkannte, dass die nächste Rückkehr seine letzte sein würde. Jetzt gab es nichts mehr, das ihn vor dem Weißen Eis schützen könnte. Der Weg zu seiner Vernichtung war frei. Angeführt vom Norden, brachte eine kleine Schar von Siedlern das Weiße Eis an Hagen heran. Die Berührung war pures Gift für den Verfemten, und in lauten, jämmerlichen Schmerzensschreien verging er nun endgültig ein allerletztes Mal. Das Monster, das so viel Leid hervorgebracht hat, ist nicht mehr und Mitraspera damit endlich ein Stück freier.

Als ich am Ende in die Gesichter dieser glücklichen wenigen, ja, dieser kleinen Schar von Brüdern blickte, die dort diese große Tat vollbracht hatten, da war ich erfüllt von unsagbarem Stolz. Niemals vorher war ich stolzer als in diesem Moment, ein Streiter des Nordens und Aeris' zu sein!

Einem jeden, der am Feldzug in die Hohld teilgenommen hat, egal ob er Feldherr, Krieger, Heiler, Magier, Koch oder vielleicht auch nur Botenjunge ist, sei gesagt: Seid stolz auf eure Taten! Ihr habt einen Beitrag zu etwas Großem geleistet. Die Zweite Schöpfung wurde empfindlich geschwächt, und so wurde ihr gezeigt, dass fortan nicht mehr sie der Jäger und wir die Beute sind, sondern dass es nun für alle Zeit anders herum sein wird!

Wir streiten in Einigkeit, Stärke und Zusammenhalt. Denn gemeinsam sind wir unbesiegbar!

gez. **Landuin Conchobair**
Streiter Aeris'

REGIONALTEIL NORDEN

Ein Sturm des Krieges

Der große Feldzug steht uns noch bevor, aber der Norden zieht wieder in den Krieg. Es ist an der Zeit, einen Stachel aus der Seite des Reiches zu entfernen, der schon viel zu lange dort steckt.

Die Gelegenheit ist uns jetzt durch die Gemeinschaft Kalisangs gegeben. Diese Gruppe hat, auf sich allein gestellt, schon Unglaubliches geleistet, dennoch können sie nicht allein gegen die Wut der Essenz bestehen.

Aber bereits jetzt haben sie Verbündete in den erbitterten Gegnern der Ordnung gefunden, in den Streitern von Vhérlok Barethék. Für die Krieger des Chaos war das Patt der vergangenen Jahre schier unerträglich, und so hallt zwischen den Zinnen der riesigen Festung ihr Schrei nach Rache wider.

Der Norden ist aufgerufen zu marschieren und er folgt diesem Ruf. Bereits jetzt rüsten sich die Truppen in den Resten der Festung Êrengard unter Darin dem Schlächter. Die Truppen aus Winterfeld werden bald zu ihnen stoßen und gemeinsam werden sie den Kampf zu der Essenz tragen. Aus dem Osten des Reiches ziehen die Seraphim zusammen mit der Legio und den Subhachas Keyll in die Schlacht, und in den Wäldern um Xerath ist das Heulen des Wolfsrudels zu hören.

Der Norden steht geeint gegen die Essenz. Xerath, höre unseren Schrei, den der Sturm zu dir trägt:

»EINIGKEIT, STÄRKE, ZUSAMMENHALT!«
Xerath, deine Tage sind gezählt.

Rudolfuss Freudentau,
Schreiber aus Paolos Trutz

Nordarmee besetzt Blutatoll

Das Nordreich scheint sich momentan in allerhand Konflikte zu werfen. Man führt ein eisernes Regime an der Weltenschmiede, entsendet Truppen in die Hohld, marschiert mit einem zweifelhaften Kult gegen die Feste Xerath, und nun entsendet der Archon eine ansehnliche Flotte, um das Blutatoll zu befrieden.

Na, ob das nicht für neuen Zank unter den Hohen Herren sorgen wird? Schließlich scheint diese Aktion wohl auch mit niemandem abgesprochen worden zu sein.

Aus dem Umkreis des Archons heißt es, er erfülle damit ein Versprechen, welches er dem Alten Herrscher Asamantes gegeben haben soll, als beide um die Archontenwürde stritten.

Kritische Stimmen äußerten jedoch die Vermutung, dass man die eigene Einflusssphäre vergrößern wolle. Und ist das Volk der Shir'Tanaar auf dem Blutatoll nach den Ereignissen in der Hohld nicht herrenlos?

von **Tibus Heth**,
Redakteur des Freien Boten

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL OSTEN

Von treuen Sternen

Dass der Osten sich gern mit seinen Damen schmückt und ihr Liebreiz und ihre Klugheit im ganzen Land zu Recht besungen werden, ist hinreichend bekannt. Dass unsere Damen aber in der Not ebenso heldenhaft an der Front »ihren Mann« zu stehen vermögen, bleibt in kriegswirren Zeiten oft unbeachtet.

Diese Zeilen rufen den treuen Sternen des Ostens unseren Dank zu! Der Feldzug in die Hohld forderte Aufmerksamkeit und Einsatz, nicht nur in der Schlacht, sondern an dutzenden Fronten. In ruhiger Beständigkeit und klarer Präsenz trugen die anwesenden Damen des Ostreichs ihren Teil dort bei, wo sie am dringendsten benötigt wurden: So beteiligte sich Herzogin Tiara Lea aus dem Hause Storn aufopferungsvoll an der Heilung der Nyame der Rosen, die von der Pestilenz aufs Grausamste befallen war und sicher ohne ihre Mitarbeit nicht so erfolgreich wiederhergestellt hätte werden können.

Felicia von Phönixhall, die nach ihrem großen Opfer für den Quihen'Assil der Liebe keineswegs den verdienten Ruhestand genießt, war nicht nur eine der treibenden Kräfte hinter der schnellen und konsequenten Bergung und Bindung der Splitter des Schwerts der Macht, sondern setzte ihre enorme Erfahrung und Zaubermacht ein, um eine Viinshar zu enttarnen, die sich als »Mitray'Kor der Freiheit« getarnt unter die Anwesenden begeben hatte. Nur dank ihr konnte die weiße Hexe so schnell als solche erkannt und folglich auch der Mitray'Kor Cupa so schnell von der Beeinflussung durch die Leere befreit werden. Hier zeigt sich eindrucksvoll, dass, auch wenn diese Damen das Amt der Nyame abgelegt oder geopfert haben mögen, der Osten nicht auf seine Leitsterne verzichten muss. Wehe dem Bösewicht, der diesen besonnenen Herrscherinnen in übler Absicht gegenübertritt!

Doch auch ein neuer Stern des Ostens zog in der Hohld seine gleißende Bahn: Sophia von Seewacht, Witwe, Kandidatin um das Amt der Nyame, war sich nicht zu schade, ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden nicht nur einmal, nein zweimal für die größere Sache aufs Spiel zu setzen. Dass sie, von zarter Gestalt und augenscheinlich sanftem Gemüt, fähig war, nicht nur das Weiße Eis in sich aufzunehmen und in die Schlacht zu tragen, sondern diese Tortur auch mit klarem Verstand überlebte, zeigt, dass hier in stiller Größe jemand herangewachsen ist, dem wohl das Schicksal des gesamten Siegels anvertraut werden mag. Oh, glücklicher Osten, dem solche Sterne scheinen!

von **Irmgard Thatendrang**

Stoßtruppen zeigen dem Untod, wo die Langwehr hängt!

Hohld – Die zahlenmäßig dünn aufgestellten Lehenstruppen aus Elesgard, Falkenstein, Calor und Axtfels begleichen alte Rechnungen mit dem Untoten Fleisch.

Unter Führung des bekannten Weibels »Salami Rainer« aus Axtfels – ein statthafter Mann und erfahrener Veteran an der Mordaxt – wurden einige der berüchtigtsten Untoten aus den Reihen des Untoten Heerwurms vernichtet. Abscheulichkeiten wie die ehemalige Knochengardistin Brienne Brighteye, der Gardescharfrichter von Terra Ankor Zylkmorgain von Bransworth wurden erschlagen.

Ob die Tatsache, dass Untote ihm in der Folter ein TERRA in die Stirn ritzten, einen Einfluss auf diesen Eifer hat, ist bisher nicht bekannt. Eine Belobigung ist vermutlich nur eine Frage der Zeit und einige Gerüchte umschwirren den Mann bereits. Handelt es sich bei ihm um einen illegitimen Adelsspross? Oder ist das einfach nur die Schule des ruhmreichen Ost-Marschalls und Falkensteiner Ritters Answin von Eichentrutz, dessen Vorbild offenbar bis zu den Mannschaften des Ostheeres reicht? Eins ist gewiss, von diesem Mann wird man wieder hören.

von **Katharina Valeria Siebenstreich**

REGIONALTEIL OSTEN

Axtfels

Ins dritte Jahr geht nun schon die Zeit, in der das Herzogtum Axtfels für die Verwaltung seines Nachbarherzogtums Neu Terwan zuständig ist. Als der Orden der Achenar das Reich verlassen hatte, war es Graf Kaldor von Nordgard gewesen, der angeboten hatte, Truppen in das angrenzende Lehen zu entsenden, um damit eine der Archontengarden des Reiches freizusetzen.

Nachdem der Phönixthron in seiner Güte und Weisheit dem Vorschlag des Grafen entsprochen hatte, zogen noch am selben Tage Einheiten des frisch ausgehobenen 3. Axtfels Regimentes in das Nachbarlehen ein. Dort war man, nach anfänglicher Skepsis, froh, dass Ordnung und Gerechtigkeit ins Land einzogen, hatten doch die Achenar ein heruntergekommenes Lehen hinterlassen. In den nun kommenden Jahren blühte Neu Terwan wieder auf. Mit strenger und gerechter Hand lenkte Axtfels die Geschicke seines Nachbarns und führte ihn zurück in die Gemeinschaft des Reiches.

Handel und Handwerk florieren und ein gewisser Wohlstand hielt Einzug ins Land. Es herrscht Frieden und Angriffe der Verfemten blieben bisher aus. Jüngst konnten gar die Axtfelser Truppen abgezogen werden, da längst neue Einheiten aus der Bevölkerung Neu Terwans ausgehoben wurden. Nur eine kleine Anzahl an Axtfelser Offizieren blieb zurück, um diese anzuleiten.

Neidische Stimmen der jüngeren Vergangenheit, die behaupten, das Herzogtum würde bis aufs Letzte ausgebeutet, um Axtfels' eigenen Wohlstand zu mehren, sind im Übrigen als vollkommen haltlos zurückzuweisen. Im Gegenteil: jetzt, wo Kaldor von Nordgard zum Herzog von Axtfels erhoben und vom Phönixthron in seiner Eigenschaft als Verwalter Neu Terwans bestätigt wurde, sieht das Herzogtum im Norden des Reiches einer wahrhaft glücklichen Zukunft entgegen.

von **Seibold Guthmann,** Scriptor des
Imperialen Administratums zu Valensdorf, Axtfels

Richtigstellung

Im Artikel »Zwergischer Hochadel im Osten, kann das gutgehen?« wurde behauptet, dass die Meisterin Brillantherz, neue Lehensnehmerin der Kronwacht, auf dem dritten Reichstag des Ostens zur Stelle war, ihrem Hochkönig beratend und assistierend zur Seite zu stehen.

Brillantherz war aber keineswegs zugegen, um Boindrak Turamar Skaruldor Ugahar Dari Garm Naegraul Udrarug So Ve Mar mit ihrer Anwesenheit zu unterstützen, sondern traf dort rein zufällig auf das Oberhaupt einer anderen Sippe.

Wir wurden darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Sippe der Zottelbärte lediglich in Freundschaft, nicht aber in Diensten der Sippe des Boindrak steht und die Degradierung der Meisterin Brillantherz zu einer »Bediensteten« mit großem Erstaunen und Verwunderung aufgenommen wurde.

So distanziert sich Meisterin Brillantherz auch selber ganz entschieden davon in den Diensten eines Hochkönigs der Zwerge zu stehen. Der Clan der Zottelbärte, so klärte man uns auf, stünde für die Gleichberechtigung aller Brüder und Schwestern unter dem wachsamen Auge ihres Gottes, den sie »der große Schmied« nennen.

Das schließt das Vorhandensein eines Hochkönigs in dieser Form gänzlich aus. Dass andere Sippen mit diesen Dingen anders verfahren, ist bekannt und wird akzeptiert.

Für den Herold aus Carlion,
Penelope Bürckenpfeifer

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL OSTEN

Der Osten in der Hohld

Der dritte Feldzug in die Hohld endete mit einem durchschlagenden Erfolg und auch das Östliche Siegel konnte trotz der geringen Mannstärke entscheidende Beiträge zum Sieg über Xoros und Hagen sowie zur Sicherung des Goldenen Grabes leisten. Am wichtigsten: Das Östliche Siegel muss keine Verluste aus den Reihen der eigenen Streiter beklagen. Unsere Gedanken sind bei den Tapferen aller Siegel, die ihr Leben ließen, und ihren Lieben. Ihr Einsatz brachte uns den Sieg!

Auf allen Seiten der Bündnisse, ob Aqua-Aeris oder Terra-Ignis, wirkten Siedler des Östlichen Reiches, die ihrem Herzen und dem Ruf ihres Elements gefolgt waren. Besonders notabel erscheint dem Autor dieses Artikels hier der Einsatz von Balder, dem Priester Terras, dem in der Hohld tatsächlich die Freundschaft seines Elements zuteil wurde auf der einen, und der edlen Dame Elen von Tannenberg auf der anderen Seite, die als Urr'Gulnar auf ihrem Pfad fortschreiten konnte und gleichzeitig die Freundschaft der Kristallfürsten erhielt. An ihrer Seite stritt der vielseitige Karl Ticiano und tat sich als Urr'Gulnar so sehr hervor, dass er Cerennas höchsteigenes Schwert erhielt.

Diese von den Elementen Gesegneten sind nur die Letzten in einer langen Reihe von glücklichen Sterblichen des Ostreichs, die auf dem Weg zu den Elementen voran streben, doch blicken wir mit etwas Unruhe in eine Zukunft, in der es den Kral Urien gefällt, solche machtvollen Streiter auf sich gegenüberliegenden Seiten zu positionieren. Vorerst noch herrscht Einigkeit im Osten und es überwiegt das größere Ziel: die Vernichtung der Verfemten.

Und dafür erhielt Mythodea aus den Reihen der östlichen Streiter eine Vaha'tar! Das letzte Schwert der Macht wurde errungen, von niemand geringerem als Noravelle Pfeffertopf, der Kommandantin der II. Archontengarde des Ostreichs. Die junge Frau hatte bereits verschiedenste Rollen im Reich inne, sicher und unbeirrbar ist jedoch die kometenhafte Bahn ihres Aufstiegs. Nun ist ihr ein Schicksal gesetzt, das dem Land die Freiheit von der verfemten Bedrohung bringen soll und obwohl man ihr mit Trauer ob ihres Opfers begegnen mag, ist die Kommandantin ungebrochen frohen Mutes.

»Zusammen können wir alles erreichen, vor allem mit dem Schwert der Schöpfung an unserer Seite!«, ist sie sich sicher. Und auch wenn sie bis auf absehbare Zeit am Krückstock gehen wird – der Kampf gegen Hagen mit einer grausamen, Lebenszeit fordernden Waffe hatte ihr wertvolle Kraft geraubt – ist ihr Entschluss fester denn je: Der Pfad der Schöpfung, der neue Pfad Magicas, führt zum Erfolg!

Wer könnte auch mutlos sein, angesichts einer so schlagkräftigen Truppe? Sei es, die Splitter des Schwertes der Macht zu erringen und vor feindlichem Zugriff zu schützen, sei es das Grab Lyras zu erforschen und ihm seine Geheimnisse zu entlocken, sei es, zu entscheiden, was mit den sterblichen Überresten einer Quin geschehen sollte – kein Bürger des Ostreichs scheute vor Entscheidungen und Taten zurück und gab sein Bestes im Dienst der gemeinsamen Sache! Das Ostreich kann mit Fug und Recht stolz sein auf jeden Einzelnen von ihnen. Zudem möchte der Osten im Lichte des gemeinsamen eisernen Glaubens seinen Freunden und Verbündeten für die großartige Unterstützung danken, die man erfahren durfte. Wir streiten mit euch bis zu jenem goldenen Tag des Sieges und sehnen herbei, dann gemeinsam den verdienten Frieden zu gestalten.

Ex Oriente – Lux!

von **Irmgard Thatendrang**

REGIONALTEIL OSTEN

Erschreckende Kunde aus Barhan!

Gab es vor kurzem erst durch die Rettung der Herzogin Tiara Lea die Hoffnung auf ein Aufatmen im Herzogtum Barhan, erreicht uns nun erneut erschütternde Meldung. Es wurde weitergegeben, dass das dort befindliche Schwarze Eis eine undurchdringliche Mauer gebildet hat, es aber keine weiteren Truppenbewegungen gibt. Außerdem konnte festgestellt werden, dass das Gebiet jenseits des Eiswalles äußerst lebensfeindlich ist. Leere und Schwarzes Eis scheinen dort gemeinsam zu wirken.

Derzeit schützt ein mächtiger Runenkreis das Ostreich, damit die Truppen, die so lange Jahre in Barhan gekämpft haben, Zeit bekommen, sich zu erholen und ihre Familien wieder zu sehen. Doch lange wird dieses Gleichgewicht nicht halten.

von **Tara Flinkfeder**

Nachwuchs für das Haus o Golwen

Es ist mit Freuden zu verkünden, dass dem holden Paare seiner hochwohlgeborenen Exzellenz Baron Cordovan von Fuchshag und seiner Gemahlin ihrer Hochwohlgeboren Baronin Johanna von Belegryndor im vergangenen Launing ein gesundes Mädchen geboren wurde.

Die Baronstochter wurde von Ihrer Gnädigen Hoheit der Herzogin von Kerewesch höchstpersönlich im großen Tempel zu Aquas Trutz den Elementen anempfohlen und auf den Namen Maralie Miriel Helene Morcan Haniavelle von Fuchshag getauft.

Gepriesen das Haus o Golwen, gepriesen die Elemente und ihr Segen mit dem Kindelein auf allen Wegen!

von **Penelope Brückenpfeifer**

Zepter der Ignis strahlt in neuem Glanze

Nachdem das im Jahr 7 n.T., während des Konvents der Elemente, durch Ain von Calor erschaffene Zepter der Ignis, im Jahr 11 n.T., beim fehlgeschlagenen Versuch den damaligen Thul'Heen des Westens, Lucian, von einer schweren Pestilenz-Krankheit zu heilen, beschädigt worden war, ist es in der Hohld gelungen, das Artefakt in seinem vollen Funktionsumfang wiederherzustellen.

Der Ritualleiter, Magister Xadys Kaladiam, verweist zufrieden auf eine erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit der Östlichen, Nördlichen und Westlichen Siegel sowie des Ordens der Tivar Khar'assil. Sein besonderer Dank gilt hierbei dem Priester und Schmied Pater Ulric Brander aus dem Nördlichen Siegel, der durch seine Schmiedearbeit die Integrität der verwendeten Materialien wiederherstellen und zusammen mit einem weiteren Schmied das von Lahar aus dem Westlichen Siegel zur Verfügung gestellte Nosgorioth in den fragilen Kern einarbeiten konnte.

Durch die Feuertänzerinnen Daphne Josephine Lärchenthal und Sharyn Varedis gelang es, das Feuer der Esse so heiß brennen zu lassen wie das Herz der Flammen selbst und somit das Nosgorioth bearbeitbar zu machen.

Parallel dazu leiteten mehrere Töchter der Tugend des Ordens der Tivar Khar'Assil die freiwerdenden Emotionen eines transferierten Ignis-Elementarsplitters gezielt in das Zepter, während das metamagische Geflecht transmigriert und somit in seine ursprünglichen Bahnen zurückgelenkt wurde.

Es ist mit Hilfe des Zepters nun wieder möglich, die Ausprägung einer Pestilenz-Krankheit an einem Erkrankten zu erkennen, den Krankheitsverlauf vorhersagbar zu machen und geeignete Heilungsmethoden aufgezeigt zu bekommen.

Das Zepter soll während des Konvents der Elemente feierlich zurück in die Hände des Phönixthrons übergeben werden.

von **Gregorius de Voragine**

Der Mitrasperanische Herold

Regionalteil Süden

Überfall der Armee des Zweifels

Es sollte ein ruhiges Fest in Mayas Ruh in der 6. Provinz des Südens werden. Die dort gefundenen Artefakte sollten bestaunt werden und gemeinsam sollte überlegt werden, woher und aus welcher Zeit sie stammen.

Jedoch kam alles anders. Spione der Armee des Zweifels hatten sich unter die Siedler gemischt und die Ausgrabungsstätte unterwandert. Sie wussten anscheinend, welche Macht die gefundenen Artefakte – es handelte sich um goldene Masken – besaßen.

Durch die Masken bekam die Armee des Zweifels – genauer – bekamen die Ouai Taez, die Kontrolle über die jeweiligen Träger. Fünf große Helden der Elemente fielen somit an den Feind, nachdem die Zweifleragenten ihnen die Masken in die Hand drückten. Die Siedler konnten sich der Macht der Masken nicht erwehren und mussten sich somit die Masken aufsetzen.

Truppen der Zweifler traten ebenfalls auf den Plan, und Mayas Ruh befand sich plötzlich im Krieg, es stand regelrecht unter Belagerung. Ihrer Anführer beraubt versuchten die Siedler alles, um das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden.

Den Anwesenden gelang es, eine Meistermaske zu kreieren und somit die beeinflussten Fünf wieder zu befreien und die Masken zu zerstören.

Eine Entscheidungsschlacht um die Siedlung im Südlichen Siegel entbrannte. Der Feind konnte mit Mühe und Not abgewehrt werden. Verstärkung war jedoch bereits unterwegs, und so blieb nichts anderes übrig, als die Siedlung aufzugeben.

In den folgenden Tagen machte sich eine Armee aus Edalphi und Siegeltruppen bereit, um Mayas Ruh zurückzuerobern.

Archon, Nyame und Neches'Re begleiteten dieses Unterfangen. Als das Heer jedoch die Siedlung erreichte, fehlte von der Armee des Zweifels jede Spur.

von **Theobald Schwarzdorn**

Landraub

In der 41sten Ausgabe berichtete der Mitrasperanische Herold davon, dass die Lykedeeler, Siedler der Freyenmark, nun eine eigene Scholle und somit die erste Inselregion für die Freyenmark besitzen würden.

Ärgerlich ist, dass es sich bei dieser Insel um Teile des Goldenen Reiches handelt. Als wäre diese Frechheit nicht schon groß genug, erfuhren die Exzellenzen erst durch die Zeitung, dass ihnen eine Insel gestohlen wurde.

Gerüchten zufolge gab es auf dem Feldzug in der Hohld bereits erste Gespräche zu diesem Thema. Man wartet gespannt auf den Konvent der Elemente; wie wird das Reich mit dieser potenziellen Kriegserklärung seitens der Lykedeeler umgehen? Oder handelt es sich bei den Lykedeelern um den Fall »Sie wussten es nicht besser und ihnen war nicht klar, was sie tun«?

Wir von der Redaktion werden die Entwicklungen weiterhin im Auge behalten und hoffen, in der nächsten Ausgabe des Mitrasperanischen Herolds Antworten liefern zu können.

von **Theobald Schwarzdorn**

REGIONALTEIL SÜDEN

Magie der Edalphi im Wandel

In den Wochen vor den Ereignissen an der Aarenklamm zeigten sich Veränderungen bei meinem Volk: Das Wirken von Zaubern war trotz gewohntem Vorgehen schwieriger – bis zu einem Punkt, an dem selbst einfachste Handlungen unmöglich schienen.

Der Grund dafür wurde uns deutlich, als wir an Lyras Grab auf die Eliondalphi Mitternacht trafen: In ihren Träumen* hatte sie das gesamte Volk der Edalphi beim Wirken von Magie unterstützt. Die Tatsache, dass sie alleine dazu in der Lage war, macht deutlich, wie außergewöhnlich Mitternacht selbst unter den Völkern Magicas ist.

Da sie jetzt erwacht ist und einer anderen Bestimmung folgt, kann sie uns nicht mehr ihre Hilfe gewähren. Wir benötigen nun mehr »Hilfsmittel«, um unsere Konzentration beim Zaubern aufrechtzuerhalten. Die schon von weiten Teilen des Volkes genutzten Gesten müssen nun durch Worte unterstützt werden, wobei Wortwahl und auch Sprache nicht vorgegeben sind. Selbst für denselben Spruch kann eine Person je nach Situation andere Worte verwenden, wenn diese nur den Vorgang in ihrem Geist unterstützen.

In den Kasten meines Volkes werden sich sicherlich unterschiedliche Richtungen ergeben. Wie genau diese ausfallen, wird sich mit der Zeit zeigen. Wichtig ist jedoch, dass die magischen Fähigkeiten der Edalphi nicht mehr wesentlich beeinträchtigt sind.

Bericht von **Jamar,**
Verteidiger der Hoffnung – Hochamt der Magie des Goldenen Reiches

* ***Der Schlaf der Krone der Schöpfung:*** Die Krone der Schöpfung begleitete Elarioth, einen Sohn Orphalioths, zur Kammer, in der Lyras Leib ruhte. In aussichtsloser Lage versiegelte er die Gewölbe und sang seine verbliebenen Streiter in den Schlaf. Gemäß der Prophezeiung des Zeitalters der Sterblichen sind sie nun erwacht.

Handwerker, kommt nach Assansol!

Diesen Ausruf kann man vielerorts im Süden vernehmen. Hätte man denken können, dass die Stadt – was ihre baulichen Ambitionen angeht – nun mit den ersten großen Fertigstellungen zur Ruhe kommt, so hat man weit gefehlt.

Die Truchsess Gjesken Davror hat bereits neue Aufträge erteilt, man munkelt, dass die Verteidigungsanlagen weiter ausgebaut werden sollen.

Kommt nach Assansol, emsige Handwerker, dort werdet ihr Arbeit und ein Heim finden.

von **Theobald Schwarzdorn**

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL WESTEN

Die Mauer wächst

Widersprüchliche Informationen erreichen die Siedler des Westens dieser Tage zur innenpolitischen Lage von Khal'hatra. Erstarkt der Widerstand oder bröckelt er dahin? Klarheit gibt es in diesen Tagen keine. Aber eines ist sicher:

Das Verteidigungsbollwerk des Westens wächst und nimmt Form an. Das Fundament der Mauer, welches noch im Winter abgeschlossen wurde, schießt in den frühen Frühlingstagen geradezu in den Himmel. Es konnten große Handelskarawanen von und nach Gan Sho und an die Grenze des Reiches beobachtet werden, die Baumaterial (vorrangig Stein) an die Grenze transportierten. Es scheint ein letzter Kraftakt geplant, um die Grenzbefestigungen, deren Bau sich bereits im dritten Jahr befindet, möglichst schnell zu einem Abschluss zu bringen.

von **Helmbrecht Bergmann**

Die Sippe Ni'Anthanai stellt sich vor

Am Ende des vorletzten Monats fanden sich das Handelshaus de Goa und deren Freunde und Mitgereiste in Collinstad zusammen, um über die Gründung einer Sippe zu beschließen und ihr neues Oberhaupt zu wählen.

Nach zwei Wahlgängen konnte sich Shawn Galway durchsetzen und wurde somit das erste Oberhaupt der neu gegründeten Sippe Ni'Anthanai, ein Name gewählt in Reminiszenz an die alten Gründungsnamen der Familie de Goa. Zur linken Hand und engsten Beraterin wählte sich Shawn Galway die Admiralin des Handelshauses, Rona de Goa. In einem spannenden Turnier um die rechte Hand entschied am Ende Nevian Brenjar das letzte Duell für sich und wird dem Oberhaupt somit als neuer Mann für das Kriegsgeschehen dienen.

Alle Familien in Collinstad sammeln sich somit unter dem Namen Ni'Anthanai als Sippe und werden ihre Kräfte bemühen, um diese schöne Stadt, die sich immer mehr im Wachstum befindet und in naher Zukunft eine ernst zu nehmende Größe sein wird, zu schützen und zu ihrer neuen Heimat zu machen. Gerade in Anbetracht der neuen Bedrohung durch Lady Bloodreef ist eine feste Größe in dieser Region für das Westliche Siegel unumgänglich.

von **Friedrich von Mühlhausen,**
Schreiber des Hauses de Goa

Jahrestag der Herrscher des Westens!

Die Gerüchte verdichten sich, wonach unsere geliebten Herrscher, der Archon und die Nyame des Westens, insgeheim eine große, gemeinsame Jahrestagsfeier auf dem diesjährigen Konvent planen.

Die diesbezüglichen Berichte aus dem Palast reichen hin von privaten Einladungen an ausgewählte Vertraute zu einer geschlossenen Gesellschaft bis hin zu einem Bauern, der darauf besteht, dass der Archon persönlich ihm aufgetragen hätte, sechs schlachtreife Ochsen nach Holzbrück zu treiben und diese für den zweiten Abend des Konvents für ein gigantisches Gelage vorzubereiten.

Wir wissen nicht, was an diesen Gerüchten dran ist, aber wir empfehlen jedem, der frei darin ist zu gehen, den Konvent zu besuchen. Sollte es tatsächlich zu einer solchen Feier kommen, ist dies sicher nichts, was man verpassen möchte!

von **Marian Flinkkiel**

Kämmerer in Aufruhr

Jüngste Berichte sprechen davon, dass der Kämmerer des Westens mit zunehmendem Näherrücken des Konvents immer mehr in große Sorge ob der Kauflust des Archons lebt.

Gut informierte Quellen im inneren Kreis der Hauptstadt berichten, dass der Kämmerer Angst davor hat, dass der Archon die Gold- und vor allem die Kornreserven des Westens verprassen könnte, um weitere Gewerbe in Holzbrück aufzukaufen. Sollte dies tatsächlich geschehen, hätte die Bevölkerung allen Grund zur Sorge vor einem strengen Winter!

von **Burian Hainsaite**

REGIONALTEIL WESTEN

Neuer Kriegshafen im Westen

Bereits im vergangenen Jahr wurde von Archon Collin MacCorribh verfügt, dass ein großer Teil der zu diesem Zeitpunkt nicht bemannten Westflotte in die Bucht zwischen Khal'hatra und dem Lehen der Tauren verlegt werden soll, um dort in Verlängerung der Mauer, an den Grenzen des Reiches entlang dem Lehen Gan Sho, die Meergrenze gegen Khal'hatra zu sichern.

Diese Schiffe wurden mittlerweile von Soldaten der Tauren sowie der Shionai bemannt. Wie nun bekannt wurde, ist im Zuge dessen auch der ehemalige Fischerhafen der Shionai ausgebaut worden und wird immer noch erweitert, um die neu stationierte Kriegsflotte zu beherbergen.

Durch die strategisch günstige Lage am tiefsten Punkt der großen Bucht, die den Westen und Khal'hatra voneinander separiert, führten unser geschätzter Archon und seine Frau, ihres Zeichens oberster Admiral der Westlichen Flotte, den Hafen, der in der Vergangenheit das Lehen der Shionai mit Fisch versorgte, jedoch immer mehr an Bedeutung für die Ernährung des Lehens verloren hat, einer neuen Bestimmung zu. Es gibt bereits Gerüchte, wonach der Hafen der Kontrolle des ihn umgebenden Lehens entzogen werden soll, um eine Garnison der Kura'Assil zu beherbergen und unter die direkte Befehlsgewalt von Admiral Spades gestellt zu werden. Es stand jedoch keines der Hochämter für eine Stellungnahme zur Verfügung, da diese sich gegenwärtig auf der Rückkehr aus der Hohld befinden.

von **Kigan Rauhand**

Stillstand in der Hauptstadt

Nachdem bereits vor einem Jahr bekannt wurde, dass der Magistrat der Hauptstadt sein Amt niederzulegen wünschte und ein Nachfolger gesucht wurde, zeigten sich in diesem Frühjahr die ersten Folgen dieses Schwebezustandes.

Diverse Genehmigungen für den Bezug von Häusern, den Bau von Gebäuden und die Eröffnungen von Betrieben verzögerten sich stark, und doch ist keine Besserung in Sicht. Nach der letzten Auskunft des Magistrats gibt es weiterhin keinen neuen Bewerber für diesen Posten. Sollte sich ein geneigter Leser oder eine Leserin angesprochen fühlen, so sind Bewerbungen jederzeit bei den Herrschern des Reiches gerne gesehen! Strebt noch heute nach dem Amt des Magistrats! Die Bewohner der Hauptstadt werden es euch danken!

von **Tiberius Fabulator**

Ist der Archon noch zu retten?

Schon im vergangenen Jahr wurden immer wieder Gerüchte bezüglich fragwürdigen Verhaltens des Archons laut. So ist immer noch nicht eindeutig geklärt, was ihn dazu trieb, auf dem Sommerfeldzug in Lumpen, die ihn einem Untoten ähnlicher machten als einem Siedler, über das Schlachtfeld zu laufen. Diese Anwandlung schien sich fortzusetzen, und so schickte er seine Frau auf eine lebensgefährliche Mission in die Hohld.

Doch dies scheint nur die Spitze des Eisbergs. So ist unserer Redaktion zu Ohren gekommen, dass der Archon persönlich mit einigen Vertrauten und mithilfe einiger Sphärenkundiger auf dem Frühjahrsfeldzug in die Hohld in den Nechathon selbst eindrang, um eine Barriere, welche der Untod dort errichtet hatte, zu überwinden.

Doch beunruhigend ist, dass er dies nicht nur einmal, sondern mindestens zweimal tat. Wie er dies letztlich schaffte, werden wir wohl vorerst nicht erfahren. Jedoch sollten Fragen gestellt werden. War die äußerliche Anpassung auf dem Feldzug vergangenes Jahr nur ein Vorgeschmack auf das, was noch kommt? Ist unser geliebter Archon noch Herr seiner Handlungen oder ist er der dunklen Magie von Rakasha selbst erlegen?

Bei all diesen Fragen sollten wir das Schicksal des gefallenen Lord Elkantar und die Tatsache, dass selbst ein Archon fallen kann, nicht vergessen!

von **Narzissa Rosenhain**

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL ROSEN

Expeditionstruppen vermelden Erfolg!

Mit Freude darf berichtet werden: Noch vor dem Feldzug in die Hohld kehrten die Forschungs- und Handelsexpeditionen, die vor wenigen Wochen ausgesandt worden warent, wohlbehalten und erfolgreich zurück!

Vier Gruppen folgten dem Aufruf Ihrer Herrlichkeit, unerforschte und entlegene Teile des Landes zu bereisen, um neue Erkenntnisse, Geheimnisse und Handelswege zu entdecken. Nur wenige Tage bevor der Archon erneut zum Feldzug in die Hohld rief, kehrten auch die letzten der mutigen Entdecker von ihren Reisen zurück, im Gepäck viele neue Eindrücke und Erzählungen. Sie wurden dabei mit Festen und Feiern in ihren jeweiligen Ziellehen empfangen – wo hoffentlich neue Bande geknüpft werden konnten. Manch einen der Streiter zog es gar direkt weiter, dem Aufruf seiner Exzellenz folgend und wider den Feind. Der Mut und die Aufopferungsbereitschaft dieser Streiter sollte uns allen ein Vorbild sein!

Welche Erkenntnisse genau die Expeditionen mitbrachten, konnte bisher leider noch nicht zusammengetragen und verglichen werden, doch scheint der Konvent der Elemente in Holzbrück dafür besonders geeignet zu sein. Wir sind gespannt, welche Geschichten die mutigen Frauen und Männer aus Schönweiler, Zweiwasser, Mondenhain und Shäekara dort teilen werden.

von **Rustamo Karani,**
reisender Schreiber

Neue Heimat für freyenmärkische Flüchtlinge

Berichten zufolge haben die langen Besprechungen zwischen den Exzellenzen des Hofes der Rosen und Dornen und den Flüchtlingen aus der Freyenmark zu einem Ende gefunden.

In dieser langen Besprechung wurde den ehemaligen Flüchtlingen das Gebiet des ehemaligen Lehens Kelemthal zur vorläufigen Besiedlung gegeben. Sie selbst wollen zukünftig zum Wohl des Reiches beitragen und selbst Teil des Reiches werden.

Während ein kleiner Trupp die Exzellenzen in die Hohld begleitete, ist der Rest unter der Führung der Heroldin Federica Bonavesia di Volemo und dem Berater Dorian Fuxfell in Richtung Kelemthal aufgebrochen.

Zuvor war der jetzt ehemalige Baron Stordan von Zackenberg mit kleiner Gefolgschaft in die Freyenmark gesegelt, um Ämter, Titel und Ländereien an den Märkischen Rat zurückzugeben.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Truppen aus der Hohld, ebenso wie der Rest der Zackenberger, auf verschiedenen Wegen unterwegs nach Kelemthal. Erst dort werden sie wieder zusammentreffen.

Was genau die neuen Einwohner des Reiches im Grenzlehen erwartet, steht zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest. Weiterhin sei verkündet, dass der ehemalige Name Neu-Zackenberg nie wieder benutzt und nur noch von Zackenberg geredet werden solle, da der alte Name kein Glück gebracht habe.

von **Lechdan Daske**

Wohin führt das nur?

Beunruhigende Nachrichten hört man allerorten. Inzwischen unterstützen wir auch noch freie Kampfverbände im Süden, was denn unsere Aufgabe gar nicht sein soll! Wieso verschenkt man Nahrung in ferne Länder, während hier mancher Siedler noch am Hungertuch nagt? Was sagt denn das Südliche Siegel dazu, dass wir freie Truppen in ihrem Siegelgebiet mit Nachschub unterstützen, begleitet von gorasischen Panzerbooten und schwerer Infanterie zu Land? Fühlen die sich dadurch denn nicht bedroht? Beschwört das keinen neuen Konflikt herauf? Und warum wurde ich nicht gefragt? Ich bin zu recht besorgt!

Ein besorgter Bürger

REGIONALTEIL ROSEN

Zackenberg oder Aventurische Allianz?

In der Vergangenheit kam es des Öfteren zu Verwechslungen hinsichtlich dieser beiden Gruppierungen, wobei die Unterscheidung nicht so schwer ist:

Eine der beiden Gruppierungen, Zackenberg, unter der Führung des ehemaligen Barons Stordan von Zackenberg, hat sich dafür entschieden, ihr Erbe auf Mythodea anzutreten und ihre alte Heimat hinter sich zu lassen.

Die Aventurische Allianz jedoch ist ein Zusammenschluss von rechtschaffenen Aventuriern, die sich zum Ziel gesetzt haben, den fernen Feind auf dessen eigenem Boden zu bekämpfen. Deren militärische Führung übernimmt der kampf- und kriegserfahrene Antonius von Zackenberg. Viele Mitglieder der Aventurischen Allianz finden sich mittlerweile unter den Siedlern von Zackenberg.

von **Antonius von Zackenberg**

Einladung zum Treffen der Magiebegabten

Hiermit laden wir alle Lehen des Reichs der Rosen zu einem großen Treffen des arkanen Wissens ein. Wie bereits im 38. Herold von Vhenan Bazhima beleuchtet, darf Wissen nicht verstauben, stattdessen muss es in schnellen Strömen zu allen Gewässern gelangen und stetig im Umlauf sein.

Deshalb wird der Fokus dieses Treffens auf der Konzeptionierung von effektiver Wissensverbreitung für und von Magiebegabten des Reichs der Rosen liegen. Zu diesem Zwecke begrüßen wir die Anwesenheit von Vertretern aller Akademien des Reiches, Vertretern interessierter Elementarvölker, von eigenständigen Magiebegabten, aber auch mundanen Wissenssammlern und Bibliothekaren, Suchern, Fündigen und Ahnungslosen, um aus einzelnen Bächen ein (in dieser Metapher leider untypisches) homogenes Netz aus Flüssen zu weben.

Genauer Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Magica und Aqua mit euch
Vergus Dalanea
Administrator
Bibliothecae Zackenberg

Artefakte geborgen

Tapfere Streiter des Reichs der Rosen bargen alle mächtigen Artefakte aus dem Grab Lyras.

Während seine Hoheit Kilian Haffelbach zusammen mit den Tivar Khar'Assil Xune, Ganura Fidosi und Tarkan die Grabstätte erforschte und schließlich öffnete, brachte die Truppe der »Reichsmaulwürfe«, wie sie sich nannten, unerbittlichen Einsatz zutage und ließ nichts unversucht, um nicht auch wirklich alle Artefakte endgültig zu bergen. So gelang es den von Scara von der Löwengarde geführten Streitern, sowohl die Waffen der Schand-Mitray'Kor als auch die Schwerter Elarioths aus den Tiefen der Höhlen zu bergen.

Beim Verlassen des Kriegsgebietes verblieben die Schwerter beim Orden der Ewigen Schwerter, die diese sicherlich auch weiterhin in Zeiten großer Not an würdige Träger herauszugeben bereit sind. Die Waffen der Schand-Mitray'Kor verschwanden jedoch unter mysteriösen Umständen und wurden bisher nicht wiedergefunden. Ihre letzten Träger berichteten jedoch von verwirrenden Visionen, die sie in der Nacht des Verschwindens erfuhren.

von **Gottlieb Kleber,** Kolumnist

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL ROSEN

Wie herrlich darf eine Herrlichkeit sein?

Berauschende Feste, Rum im Überfluss – es ist ein offenes Geheimnis, dass Piraten in den Hof der Rosen und Dornen Einzug gehalten haben. Bürger des Reiches! Öffnet eure Augen!

Selbst wenn tapfere Männer und Frauen vereiteln konnten, dass unsere Nyame Neome, wie sie es wollte, zu einem Quihen'Assil der Pestilenz aufsteigt, ist die Kultur unseres braven Reiches unlängst verpestet.

Findet all dies unter dem wohlwollenden Blick unseres Archons Karl Weber statt? Besorgte Stimmen, die ihrem Zweifel im Herold Ausdruck verleihen, werden von hochangesehenen Baronen zu gefährlichen Duellen gefordert. Kein Wunder, dass wir, die voller Unruhe sind, unsere Namen nicht nennen wollen. Umso weniger, da sich neusten Berichten nach besagter Baron sogar gegen seine eigenen Leute gestellt haben soll, nur um den herrischen Wünschen der Nyame zu genügen. Welch seltsame Verbindung besteht zwischen diesen beiden? Und wie weit darf es gehen mit »unserer Herrlichkeit«?

Denn wahrlich Erschreckendes wurde uns aus der Aarenklamm zugetragen. Geschichten von einem Massaker, das der Archon am eigenen Hof anrichtete, weil gierige Untergebene versuchten, ihm seine Krone zu stehlen. Eine aus einer Laune geborene vollkommene Umstrukturierung der Hofämter, arme Männer, die vor den Augen des Hofstaates sprichwörtlich bis aufs letzte Hemd ausgenommen werden, Klüngeleien mit der Nyame des Nordens und dem für fragwürdige Praktiken bekannten Sphärenmeister Tyrion – was wurde aus unseren alten Werten? Und wie kann es sein, dass nun sogar unser geliebter Archon Karl Weber sich bereit und willig erklärt, mit Finstervolk den Becher zu heben? Denn es soll seine Idee gewesen sein, ein großes Fest zwischen Norden und Reich der Rosen auszurichten. Will er diese zweifelhafte Verbindung weiter vorantreiben? Archon! Wir brauchen deine Stärke! Unsere Nyame ist schlimmer als die Tulipan! Ich habe mich immer vor dem störrischen Thul'Heen, Amir Vhelarie, gefürchtet und hätte nie gedacht, dass ich dies einmal über den Neches'Re, Miro Klippenwald, sagen würde, doch gerade scheinen mir diese beiden die vernünftigsten Personen am Hofe zu sein. Solange unser Archon und unsere Nyame sich Gewalt, Größenwahn und Lasterhaftigkeit hingeben, werde ich nicht aufhören, die Wahrheit zu verkünden – selbst wenn Edelmänner wie Baron Balor mir dafür »die Visage blutig schlagen« wollen. Piraten in besserer Gewandung seid ihr, sonst nichts!

Ein aufgebrachter Bürger

Einigung im Kampf gegen den Untod

Ein auf den Schlachtfeldern der Mitray'Kor verhandelter Vertrag zwischen Freischärlern und dem Reich der Rosen sowie deren Verbündeten sichert den Kampf der Freischärler-Truppen in der Hohld.

Aus den Kreisen der Reichskämmerei hört man, die Kornkammern stellten für die nächsten drei Jahre Nahrungsmittel für die Kampfverbände bereit, darüber hinaus Baumaterial für ein Lazarett. Um sicherzugehen, dass die Waren auch vor Ort ankommen, decken militärische Einheiten der G.E.G. (Gorasische Expeditions Gemeinschaft – Anm. der Redaktion) den Warenzug.

Damit will das Reich der »Leistung der tapferen Männer und Frauen (bei den Freischärlern) gerecht werden, die nicht nur für das Südsiegel, sondern für ganz Mythodea einen wichtigen Kampf gegen die Verfemten führen«, so lässt sich der Kämmerer Raûl Mazhahk zitieren.

von **Gert Federknecht**
Schreiber der Reichskämmerei

REGIONALTEIL ROSEN

Ein Wort der Verbundenheit

Harte Tage liegen hinter uns. Schwere Prüfungen. Doch erst wo Stärke erprobt wird, kann man sich ihrer sicher sein. Wir haben die Prüfung bestanden. Eure Beharrlichkeit, eure Kühnheit, eure List, euer Sinn für Gemeinschaft – ihr eintet eure Tugenden, ihr standet beieinander. So lasst mich die Worte mit euch teilen, die Larell und Gaheris aus dem goldenen Wagen an mich richteten:

»Seid Flamme und starker Fels. Seid Sturm und Woge, seid aber auch Licht, wo Dunkel ist. Ihr alle seid Magica.«

In den dunkelsten Stunden wart ihr mir das Licht zu Sternengeflechts wahrem Namen. Und über die Grenzen des Reiches hinaus reicht meine Verbundenheit.

Aus diesem Gefecht gehen wir erstarkt hervor. Unsere Sicht ist klarer, unsere Freundschaften tiefer, unser Wille ungebrochen. So ballen wir die Kral Urien zur Faust. Wir alle sind Magica.

Unser Erbe – unser Krieg.
Unser Wille – unser Sieg.

von **Neome ân naihlar,**
Herrin des Gegensatzes,
Nyame der Rosen

Flüchtlinge suchen Angehörige

Krongut Tiefenwacht beherbergt verletzte Zackenberger

Seit Beginn der Rettung der Zackenberger aus den umkämpften Gebieten der Freyenmark hat die Reichsheilerschaft ebenfalls ihren Teil an Unterstützung geleistet – teilweise direkt vor Ort in Goldhafen, doch auch durch die Beherbergung von Schwerverletzten im Lazarett der Heilerschule in Tiefenwacht.

Erfreulicherweise konnten die meisten Verletzten Tiefenwacht inzwischen wieder gesund verlassen, doch es gibt noch immer einige, die bei uns sind und verzweifelt auf Nachricht darüber warten, was mit ihren Angehörigen geschehen ist.

In der Hoffnung, bei der geneigten Leserschaft Unterstützung zu erhalten, finden sich hier die Namen derjenigen, die sich derzeit noch auf Tiefenwacht aufhalten: Reto Wagner, Waffenschmied; Fyndal Helmsson, Soldat; Aresta Wintersang, Näherin; Frauka Unhalt, Kräuterkundige; Ernesto Bäuerlein, Tagelöhner; Karl und Micha Büttner, 6 & 8 Jahre; Michael Schäfer, Soldat; Theresa Bauer, Soldatin; Sophie Lautenwasser, Bauersfrau.

Sollte einer der geneigten Leser Angehörige oder Freunde der Genannten kennen, bitten wir um dringende Nachricht an die Heilerschule. Insbesondere bei der letztgenannten, Frau Lautenwasser, bitten wir um dringende Meldung über den Verbleib ihres Gatten oder der Eltern, da sie die Flucht in anderen Umständen antrat und in Kürze entbinden wird. Die Namen derjenigen, die uns bereits verlassen und sich auf die Suche nach ihren Angehörigen in Shäekara begeben haben, sind ebenfalls bei uns einzusehen.

Wie zu hören ist, werden sich viele der Zackenberger in Kürze in den Norden des Reiches begeben. Wer auf diesem Wege den Umweg über Tiefenwacht in Kauf nimmt, um dort nach vermissten Angehörigen zu forschen, ist jederzeit herzlich willkommen und wird selbstverständlich ein Bett und eine warme Mahlzeit vorfinden.

von **Myrea Fuchshain,**
Rektorin der Heilerschule,
Krongut Tiefenwacht

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL ROSEN

Drachengarde in Aktion

Drachengarde besteht Feuerprobe

Die Drachengarde konnte auf der Expedition in die Hohld ihre erste große Feuerprobe erfolgreich bestehen. Die Männer und Frauen der Garde standen seiner Exzellenz, dem Archon Karl Weber, und seiner Exzellenz, dem Thul'Heen Ami,r auf dem Schlachtfeld unerschütterlich zur Seite.

Weder die Abscheulichkeiten der Pestilenz noch die verrottenden Leiber des Untoten Fleisches oder die Marionetten der Essenz konnten die in rot-blaue Farben gewandeten Soldaten von ihrer Pflicht abhalten. Gegründet als Hofgarde von Rosen und Dornen, unterstützten die Drachengardisten die Löwengarde des Archons. Rekruten werden erst nach gestrenger Prüfung durch den Baron von Zweiwasser, Ritter Balor den Roten höchstselbst, in die Garde aufgenommen.

Flammen für Frevler

Aus aktuellem Anlass wurde in der Baronie Zweiwasser ein neuer Erlass zur Rechtsprechung verkündet. Wer als Gemeiner die Hand gegen einen Herrn oder eine Dame von Stand erhebt, den soll flammende Strafe treffen.

Dem Täter soll die Hand, mit der er die Missetat beging, in ein Feuer gehalten werden. Während die Hand von den Flammen verbrannt wird, muss der Täter klar und gemessen die Worte »Ich erkenne meine Schuld und bitte um Vergebung« sprechen. Erst dann darf er die Hand aus den Flammen nehmen.

Wird ein Täter rückfällig, so sollen beide Hände den Kuss des Feuers spüren. Für den Fall, dass die Dame oder der Herr von Stand durch den Gemeinen verletzt wurde, so muss der Täter überdies in einer Zelle verweilen, bis der Geschädigte vollständig genesen ist. In der Zelle sei dem Täter der Zugang zu allen Segnungen des Feuers untersagt. Kein Kerzenlicht, keine wärmenden Kohlen, kein gebackenes Brot oder andere Speisen, die mit Feuer zubereitet wurden.

Lehenskolleg zu Schönweiler nimmt Lehrbetrieb auf

Nach der Gründung des Lehenskollegs zu Schönweiler während des Festes der Elemente in Felsenwerth wurde umgehend mit der Planung und den Bauarbeiten zur Errichtung der Lehrgebäude und Unterkünfte begonnen.

Die Gebäude des Lehenskollegs werden an den Hängen der Berge südlich von aber nicht weit des Ortes Fährdorf entstehen, um den Schülern und Besuchern des Kollegs ausreichend Ruhe für die Studien und Forschungsarbeiten und ohne Ablenkungen durch das Treiben in Fährdorf zu ermöglichen.

Damit während der Bauzeit jedoch bereits der Lehrbetrieb stattfinden kann und die zurückgekehrten Schüler aus dem verlassenen Kelemthal ihre Studien nicht unterbrechen müssen, wurden in Windeseile bereits kleinere Hütten aus Holz abseits der Baustellen errichtet. Hier wurden bereits Unterrichtsstunden zu der Geschichte des Landes, der Alchemie und einfacher Zauberei abgehalten, die derzeit sowohl von Meister Talacor, Vogt von Felsenwerth, aber auch durch von ihm zuvor penibel ausgesuchte fähige Einwohner durchgeführt werden.

REGIONALTEIL FREYENMARK

Die Freyenmark erblüht wieder

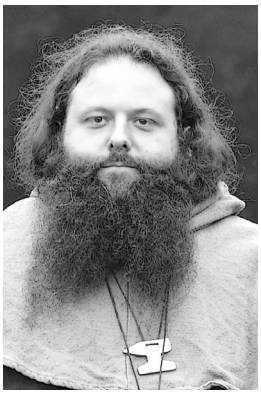
Auf dem Convent der Freien auf der Scholle Stilles Moor tagte erstmals nach dem Tod des Principals Sturmhart Eisenkeil der Märkische Rat und beschritt damit seine neue Zukunft. Nachdem die letzten drei Cantzler zu Beginn des Rates ihre Ämter niederlegten, wurde eine neue Regierungsform beschlossen. Ab sofort sind fünf Minister für verschiedene Geschicke der Freyenmark verantwortlich.

Diese fünf Männer und Frauen, denen wir den Segen der Elemente wünschen, sind:

- **Tares Windschreiter O'Grady** – Minister für Elementangelegenheiten und Handelswesen
- **Ronja Damotil** – Ministerin für Wissenskunde
- **Murgrim** – Minister für Diplomatie
- **Gerion von Graustein** – Minister für Inneres
- **Boromil Damotil** – Minister für militärische Aufgaben und Schollenverwaltung

Tares Windschreiter O'Grady

Ronja Damotil


Murgrim

Gerion von Graustein

Boromil Damotil

Mögen ihre Wege unbeschwert bleiben und sie weise Entscheidungen zum Wohle der Freyenmark und Mythodeas fällen. Diese fünf Minister haben sich ebenfalls teilweise Vertreter bestimmt. Boromil Damotil gab zum Ende des Rates den Ratsvorstand ab, neu gewählter Vorstand ist nun Gerion von Graustein. Des Weiteren wurde bis zum Konvent der Elemente ein kommissarischer Heerführer gewählt: Geralt Hagelbach aus Validus.

von **Vivienne de'Folle**

DER MITRASPERANISCHE HEROLD

REGIONALTEIL FREYENMARK

Die Banner suchen Heeresboten!

Du bist kein Kämpfer, möchtest aber vorne mit dabei sein? Willst du schlauer als jeder Heerführer sein? Du bist verlässlich und siehst dabei auch noch gut aus? Wir brauchen dich als Heeresboten!

Du bist das wichtigste Bindeglied zwischen den Heerführern und dem Konsulat. Ohne dich sterben alle dumm! Als Heeresbote warten vielseitige und wichtige Aufgaben auf dich, z. B.: Du kannst mit auf das Schlachtfeld gehen und den Kontakt zwischen den Heerführern aufrechterhalten. Ebenso kannst du dafür sorgen, dass die neuesten Informationen vom Schlachtfeld im Knotenpunkt sowie im Konsulat der Heeresboten ankommen. Auch kannst du Informationen vom Knotenpunkt in die anderen Banner verteilen. ODER Bist du klein? Bist du schnell? Hast du nichts zu tun? Deine Eltern nerven nur?

Wir brauchen dich! Wir suchen auch Kinder/Heranwachsende (ab acht Lenzen), um Informationen vom Konsulat im Banner zu verteilen. Kekse und andere Stärkungsmittel sind immer vorhanden! Wenn du Interesse hast, melde dich doch in deinem Banner im Konsulat oder den zuständigen Botensprechern!

- Remi Leichtfuß – Banner der Eisernen
- Tianna Jorastochter – Banner der Eisernen
- Ronja Damotil – Banner der Freien
- Zaxor Teril – Banner der Entdecker
- Torrek Wolfgangson – Banner des Trosses
- Aryan Kasparek – Banner der Einheit

i. A. **Ronja Damotil**

Das Schwarze Herz ist Geschichte!

Wir freuen uns, verkünden zu dürfen, dass, nachdem die glorreichen Truppen der Freyenmark und des Blutpaktes die Armeen des verfluchten Schwarzen Herzens vernichtet und so die Freyenmark befreit haben, nun auch das Schwarze Herz selber vernichtet ist.

Durch Umstände, die uns zu hoch sind, war das letzte Bisschen dieses verfemten Übels bis zum Convent der Freien gelangt und hatte sich hinterrücks in Besuchern versteckt. Unter dem Druck einer Geiselnahme versuchte das Herz in einem letzten, verzweifelten Aufbäumen, den Siedlern etwas abzuringen, doch wurde die Geisel befreit und das Herz endgültig vernichtet.

Möge die Freyenmark unter dem Zeichen des Friedens erblühen.

von **Ansgar Brinkus**

(Anm. des Autors:) Wir bitten um Verzeihung bei etwaigen Fehlern in der Ausarbeitung der Ausdrücke, doch sind uns einige magische/klerikale Begriffe weniger bis gar nicht bekannt.

Kommt in die »Schandmaid«

In Validus steht die beste Taverne und Freudenhaus in Mythodea! Kommt zahlreich und genießt die Stunden bei Wein, Weib und Gesang. Auf drei Stockwerken findet sich alles, was das Herz begehrt.

Jetzt neu: Der Frei(er)tag, zu jedem Mädchen gibt es zwei (!!!) Humpen Bier umsonst dazu.

Bucht von Heolysos: Porto Leonis

Das Erbe der Ruinen-Stadt Caedro

In vielen Gesprächen mit Vertretern der anderen Siegel und Gruppierungen trifft uns als Stadt immer wieder der Vorwurf, wir würden das Erbe der Lona Akata nicht ehren und ihre einstige Stätte mutwillig zerstören. Ich wehre mich hiermit vehement gegen diese Vorwürfe und möchte ein für alle Mal klarstellen, wie wir, die Stadt Porto Leonis, die Ruinen-Stadt Caedro schützen.

Zuallererst möchte ich betonen, dass die neue Stadt Porto Leonis neben Caedro erbaut wird. Durch die Dringlichkeit unseres Auftrags, den wir vom Bannerrat des vergangenen Feldzuges erhalten hatten, nämlich den Nachschub für die Festung an der Weltenschmiede sicherzustellen, sahen wir uns gezwungen, in kürzester Zeit das Überleben und die Sicherheit für Tausende Siedler zu sichern. Wir kamen nicht umhin, die herumliegenden Steine zwischen den Ruinen aufzusammeln und zur Befestigung der Straßen und Wege zu nehmen. Der strenge Winter und die schiere Masse an Menschen zwang uns dazu. Unsere Archäologen hatten aber die ganze Zeit ein Auge darauf, dass keine historisch wertvollen Steine aus den Ruinen entfernt wurden.

Zudem blieben die noch stehenden Ruinen vollkommen unangetastet. Eine Kartographieren der alten Lona-Stadt hat auch schon begonnen. Der Frühling wird uns bald eine neue Quelle für Bruchsteine erschließen, und somit wird auch diese kurz dauernde Notlösung einer guten und nachhaltigen Lösung für alle weichen. Ich gebe zudem zu bedenken, dass die Häuser, die in der Stadt stehen, wie auch die kommenden Gebäude ausschließlich aus gebrannten Ziegelsteinen gefertigt wurden und werden. Ein weiteres Gerücht, mit dem wir aufräumen müssen.

Nein, wir bauen nicht auf den Ruinen von Caedro unsere neue Stadt. Wir, die Stadt Porto Leonis, entschuldigen uns für eventuell entstandene Unbill und wünschen uns eine gute und ehrliche Zusammenarbeit mit den Akata und allen andern Völkern, denen am Erbe dieses großen Volkes gelegen ist.

von **Nessa,**
Botschafterin und Edelgesellin
der Halle des starken Wortes

Porto Leonis vor den Kopf gestoßen

Ad Astra lud am letzten Tag des Feldzuges in die Hohld eine Delegation aus Porto Leonis zu sich ein. Als diese am Abend erschien, wurde Ulrich von Hochkamer mit den Worten »Verpisst euch, das ist unser Speck, wir haben nicht genug!« in Empfang genommen. Aufgrund dieser »freundlichen« Begrüßung verließ die Delegation das Lager. Es wird spannend, herauszufinden, wie Ad Astra diesen diplomatischen Fehltritt auf dem Konvent der Elemente ausgleichen will.

von **Franz Küffer,** Sekretär für Begrüßung und Unterstützung

Trendwende

Nach Gesprächen mit den Herrschern der Siegel entschieden sich die Ersten von Porto Leonis, nun doch Truppen nach Khal'hatra zu entsenden. Eine Centurie der Legio Lona unter dem Kommando von Eroth Larian setzte sich unmittelbar nach dem Feldzug in die Hohld in Marsch, um die Rebellen um San'Shura zu unterstützen. Die Ersten bedauern sehr, den Konvent und die Antwort des Nördlichen Reiches nicht mehr abgewartet zu haben. Allerdings würde man darüber erneut in Gespräche mit Baron Adam von Winterfeldt treten.

von **Ansgar Gunnarson**, Tribun der Legio Lona

Der Mitrasperanische Herold

Bucht von Heolysos: Goldwacht

Das Goldene Erbe und der Goldene Traum

Unter der Führung seiner Exzellenz Cho'wa el Abar'Raine, Bewahrer des Goldenen Erbes, Schutzherr von ganz Münzquell und Protektor von Goldwacht schlossen sich Truppen aus Goldwacht dem Feldzug in die Hohld an. An jenem Ort, an dem der Stern Lyra begraben lag, ereigneten sich zahlreiche, die Zukunft Mythodeas verändernde Ereignisse.

So ist es auch den Truppen aus Münzquell sowie zahlreichen Unterstützern zu verdanken, dass der Regent, der Erzkanzler Lazantin Gredorn, die Konsulin Cahlaia und der Leibmagus des Regenten Silas en Harkon die Prüfungen auf dem Weg der Klarheit, welche den Zugang zur Grabkammer Lyras versiegelten, erfolgreich absolvierten. Es heißt, dass durch diese Prüfungen den Geprüften der Goldene Traum nähergebracht wurde. Der Zugang zur Grabkammer schließlich war durch Elarioth, einen der Söhne Orphalioths, durch Ketten versiegelt. Zwei der drei Siegel konnten durch die Vertreter Goldwachts gesprengt werden: Die Geschichte des gefallenen Sterns trug der Erzkanzler vor. Die Prüfung der Stärke bewältigte die Konsulin, indem sie ein Abbild Elarioths bekämpfen musste und ihren unerschütterlichen Willen bewies. Während des Kampfes drängten sich zahlreiche Personen an dem Geschehen vorbei, ohne ihre Unterstützung anbieten zu wollen, vermutlich getrieben von eigenen Interessen, die Grabkammer zu erreichen.

Die letzte Kette wurde von einer Gruppe der Tivar Khar'Assil, namentlich Xune, Ganura und Tarkan, sowie einem Vertreter aus dem Reich der Rosen, welcher als Kilian bekannt ist, mithilfe des Archons des Westens, der Nyame der Rosen, dem Mitray'Kor der Stärke und weiteren Unterstützern gesprengt.

Die Geprüften konnten dann den Weg zur Grabkammer Lyras beschreiten. Dort ereilten die Anwesenden, vermutlich aufgrund der Nähe zum Goldenen Traum, unterschiedliche persönliche Visionen und Erkenntnisse. So verkündete der Erzkanzler wenig später, dass der Weg des Goldenen Erbes auch ein Teil des Goldenen Traums sei. Das Goldene Erbe hat einen wichtigen Platz in der Schöpfung. Welche Konsequenzen sich hieraus ableiten werden, muss die Zukunft zeigen.

Auf goldene Zeiten!
von **Matha ett Indura**
und **Aurelia Deralis**

Goldwacht heißt die Elementarvölker willkommen!

Mit dem Voranschreiten der Bauarbeiten in der Stadt sind nun auch ausreichend Behausungen für Gäste und Pilger verfügbar. Die Stadt entsteht auf alten Ruinen einer Edalphi-Siedlung, und es ist ausdrücklicher Wunsch des Regenten und des Rats der Stadt, dass Mitglieder der mitrasperanischen Elementarvölker hier willkommen geheißen werden. Je nach kultureller Herkunft sollen Unterkünfte bereitstehen und der Austausch mit Respekt und Würde untereinander vonstattengehen.

Auf goldene Zeiten! von **Finius Gelau**

Münzquell rekrutiert!

Gesucht werden tüchtige und waffenkundige Personen, welche bereit sind, in die Dienste von Münzquell zu treten. Sowohl Einzelne als auch bereits erprobte Einheiten werden unter dem Banner von Münzquell gut bezahlte Aufgaben finden können. Der Aufbau der Stadt Goldwacht, in der Bucht von Heolysos, muss geschützt werden - ebenso wie Expeditionen ins Umland. Zur Aushandlung von Kontrakten und Demonstration der Waffenkunde sei der Interessierte an die Kanzlei in Goldwacht verwiesen. Ebenfalls möglich sind Anwerbungen im Vorfeld von Feldzügen sowie im Rahmen des alljährlichen mythodeanischen Konvents. **Auf goldene Zeiten!**

von **Finius Gelau,** im Auftrage des Regenten,
Cho'wa el Abar'Raine, Bewahrer des Goldenen Erbes,
Schutzherr von ganz Münzquell und Protektor von Goldwacht.

Bucht von Heolysos: Blutgard

Triumph der Vernunft

Untote Hohld – Entgegen den allgemeinen Vermutungen stellte der Blutpakt seine Unterstützung im Wettstreit der Elemente auf dem diesjährigen Feldzug in die Hohld nicht dem Blutigen Dolch, sondern dem Goldenen Schild zur Verfügung.

Obwohl das Bündnis von Aeris und Aqua von Temperament und Vorgehensweise dem Pakt deutlich nähersteht, setzten sich zumindest dieses Mal moderatere Kräfte durch, welche ein Zusammengehen mit der von Edalphi geführten Gruppe forderten. Hauptbegründung war hierbei vor allem der unbändige Freiheitsdrang des Paktes, welchem der Plan des Goldenen Schildes, die Quihen'Assil Lyra aus ihrem Grab zu befreien, sympathisch war. Aber auch beim zweiten Teil des Wettbewerbes, der um die Frage verlief, ob die in der Gegend gefundenen Splitter zu einem Schwert des Schreckens oder der Schöpfung zusammengesetzt werden sollten, setzte sich der Pakt überraschenderweise für die längerfristige, weniger kampfverwendbare Lösung ein. Interne Stimmen verweisen auf eine Weiterentwicklung der Strategie des Paktes, weg von einer reinen Ausrichtung auf die Vernichtung des Feindes.

Die Hilfe des Blutpakts war jedenfalls höchst wirksam: Nicht nur konnten seine Streiter bei dem Sammeln der als Lyras Tränen bekannt gewordenen goldenen Kristalle für beinahe die Hälfte aller Funde sorgen, auch bei der abschließenden Beschwörung standen die Gelehrten des Paktes der versammelten Magierschaft beiseite und sorgten so für die Befreiung der Quihen'Assil und die Konstruktion eines angemessenen Tempels als Körper. Gerüchten zufolge war die als »Mitternacht« bekannte Anführerin der Ur-Edalphi aus der »Krone der Schöpfung« dem Pakt überaus dankbar. Bahnt sich hier etwa eine zukünftige

Zusammenarbeit zwischen dem schönen Volk Magicas und dem unschönen Volk Blutgards an?

von **Norbert Nasennager**
Mit freundlicher Genehmigung
des *Todesboten*

Wassermangel verschärft sich

Blutgard – Mit dem Ende der Frühjahrsschmelze werden die Probleme der Wasserversorgung in der Stadt zusehends drängender. Schon den gesamten Winter über führte die Siofra ungewöhnlich wenig Wasser – und es wird sehr wahrscheinlich noch weniger werden.

Ebenso scheinen auch andere Wasserquellen, wie etwa Zisternen, Aquädukte, Brunnen oder natürliche Bäche im Stadtgebiet weitaus weniger ergiebig zu sein, als es für eine Stadt dieser Größe nötig wäre. Die Experten stehen vor einem Rätsel – blockierte Kanäle kommen ebenso als Ursache in Betracht wie veränderte Wetterstrukturen, unterirdische Blockade-Kobolde oder ein Fluch Ignis'.

Zwar wird in und außerhalb von Blutgard vehement an einer Lösung des Problems gearbeitet, doch bis diese zur Verfügung steht, werden wohl in den Straßen der Stadt auf lange Sicht, blutpakttypisch, nur die Durstigsten überleben.

von **Bogrock Schädelquetscher**
Mit freundlicher Genehmigung
des Todesboten

Der Mitrasperanische Herold

Bucht von Heolysos: Askalon

Regierungsfindung in Askalon

Wie schon in der 41sten Ausgabe des Mitrasperanischen Herolds berichtet wurde, fand am Ende des dritten Monats in Askalon ein Convent statt, bei dem unter anderem die Regierungsbildung vorangetrieben werden sollte.

Auch waren Gäste aus anderen Siegeln und der Elementarvölker anwesend. Mit Wohlwollen wurde zur Kenntnis genommen, dass die Askalonier weder auf den Ruinen der ehemaligen Festung Pareji bauten noch Material der Ruinen verwenden, um ihre Stadt aufzubauen. Nach einigen Gesprächen der anwesenden Askalonier entschied man sich für einen Senat, in dem aus jeder Kaste ein Vertreter durch seine Kaste gewählt wird.

Im Verlauf des Convents wurden Schrifttafeln gefunden, die den Anwesenden einen Ritus offenbarten, mit dem die Akata in alter Zeit Ignis ehrten. Um ihre Ehrerbietung gegenüber Ignis zu zeigen, entschied man sich, diesen Ritus wieder aufzunehmen, gleichzeitig legten hierbei die neugewählten Senatsmitglieder ihren Amtseid ab.

Der Autor wünscht dem neugewählten Senat einen guten Start und viel Erfolg.

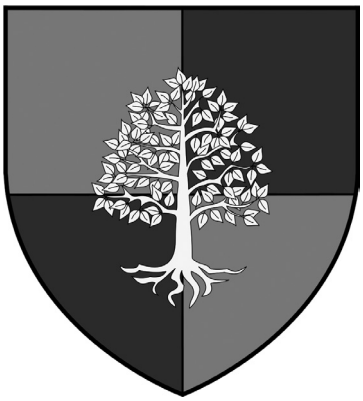
von **Gerald Tresterbusch**

Regierungserklärung Askalons

Bürger Mythodeas, der Senat der Stadt Askalon gibt offiziell bekannt, dass ab dem heutigen Tage der neugewählte Senat die Regierungsgeschäfte Askalons übernimmt. Hiermit sei der Grundstein für die zukünftige Metropole gelegt.

Die Siedler Askalons wählten folgende Mitglieder in den Senat:

- Für den Adel – **Jarl Hazeru Kedusit**
- Für die freien Bürger & das Handwerk – **Svea O'Leary**
- Für die Händler – **Thalia Freyasdottir**
- Für das Militär – **Grajar Hamafell**
- Für die Heiler, Kraftwirker und Wissenssucher – **Raistlin Carway**



Des Weiteren ernennt der Senat mit sofortiger Wirkung und bis auf Widerruf

- **Lucan Vilkai** zum Obersten Diplomaten Askalons, und
- **Herzog Haradron von Reybenbürg** zum Heerführer Askalons

Der Senat dankt beiden, dass sie diese Ämter annehmen, weiß der Senat doch, welch hervorragende Arbeit beide in der Vergangenheit geleistet haben.

Zudem gibt der Senat Folgendes bekannt: Askalon bekennt sich hiermit ganz klar zu den fünf sakralen Elementen und wird mit ihnen gegen die Zweite Schöpfung streiten.

Geschrieben am 25. des dritten Monats im Jahre 16 n. d. E.

Nachruf an Toka

Wie mir kurz vor Redaktionsschluss mitgeteilt wurde, hat sich auf dem Schlachtzug in die Hohld der Schamane Toka geopfert, um einen Baum Terras zu retten und damit dem Untoten Fleisch endgültig einen Teil des Landes zu entreißen.

Toka war ein guter Freund, den ich nun schon einige Jahre kannte und schätzte. Toka war Siedler Askalons, und als solchen werden wir ihn ehren. Sein Opfer wird nicht vergessen werden, es ist aber nochmals ein deutliches Zeichen Askalons wider die Verfemten. Möge Tokas Seele in den Kreislauf Terras übergehen.

gez. **Raistlin Carway,** Senator Askalons
Freundschaftsträger Terras

Bucht von Heolysos: Ad Astra

Wirtschaft floriert in Asina

Die Herrschaftsperiode des Rí gheimhridh geht zu Ende, und er kann auf ein erfolgreiches halbes Jahr für Asina zurückblicken. Zum Sommerbeginn übergibt Rí Séamus O'Connor eine blühende Stadt an Banríon Lady Yollinar ní Fhiona. Durch seine Bemühungen ist es dem Rí gelungen, neue und fruchtbare Wirtschaftszweige in Asina anzusiedeln.

Abteilung für Stadt- und Wiederaufbau Ad Astra

Steinmetze gesucht

Für die Wiederaufbauarbeiten in Asina und den Ausbau des Hafens Caladh Érenn bietet Ad Astra Anstellung für fähige Steinmetze. Bewerber haben sich beim Meister der Handwerker und Stadtbaumeister Olron von den Grünthalern in Asina zu melden oder sollen bei der Gesandtschaft Ad Astras auf dem Konvent der Elemente vorstellig werden.

Abteilung für Stadt- und Wiederaufbau Ad Astra

Lona-Akata-Experten gesucht!

Unter Führung des Meisters der Handwerker Olron hat Ad Astra mit den ersten Arbeiten zum Aufbau eines Hafens nahe der Ruinenstadt Asina begonnen. Da sowohl Asina selbst als auch das umliegende Gebiet vormals von den Lona Akata besiedelt waren, ist Ad Astra bestrebt, beim Wiederaufbau das kulturelle Erbe der Ignis-Völker zu bewahren. Zur Beratung und Begleitung der geplanten Grabungen, Restaurierungen und Neubauten sucht Ad Astra Experten, die in Geschichte, Kultur oder Architektur der Lona Akata bewandert sind.

Interessenten können persönlich auf dem Konvent in Holzbrück im Lager der Ad-Astra-Delegation vorstellig werden oder sich schriftlich an die Redaktion des Mitrasperanischen Herolds wenden.

von **Alayne,**
Meisterin des Wissens

Kartographengilde Asinas rekrutiert

Alte Ruinen wecken deine Lust, Neues zu entdecken? Du arbeitest gerne strukturiert und in einer kompetenten Gruppe? Dann komm nach Asina und schließe dich uns an!

Zeichenkünste werden begrüßt, sind jedoch keine Voraussetzung. Es werden sowohl vollwertige Kartographen angestellt als auch Lehrlingsstellen von der Gilde angeboten. Bewerber haben sich bei Lena Werinher, Kartographin des Hauses Fiona in Asina zu melden oder sollen bei der Gesandtschaft Ad Astras auf dem Konvent der Elemente in Holzbrück vorstellig werden.

von **Lena Werinher,**
Kartographin ihrer Exzellenz
und des Hauses Fiona